

Godess_Artemis

Dear Diary

Veröffentlicht auf Harry Potter Xperts
www.harrypotter-xperts.de

Inhaltsangabe

Der Abend der Abschlussfeier in Hogwarts.

Ein Abend, eine Party, zwei Tagebucheinträge und ein 'kleines Problem'.

Vorwort

Sicherlich die x-te Harry/Draco-FF. Aber schnuppert doch trotzdem mal rein.

Nebenpairing: Blaise x Seamus, Ron x Hermine

Inhaltsverzeichnis

1. Draco - Wo sind Freunde wenn man(n) sie mal braucht?
2. Harry - Hier sind Freunde wenn man(n) sie nicht braucht!
3. Blaise - Ein Freund in allen Lebenslagen
4. Draco II - Ein Rat unter Freunden
5. Seamus - Ehekrise?
6. Harry II - Zurück zum Tatort
7. Draco III - Alles wieder zurück auf Anfang
8. Harry III - All's fair in love and war
9. Draco IV - Dirty Talk
10. Ginny - My happy ending (oder auch: Drama, Baby!)
11. Special: Blaise II - Bubbles

Draco - Wo sind Freunde wenn man(n) sie mal braucht?

Draco

Lethargisch hockte Draco im Slytheringemeinschaftsraum. Zu so einer frühen Stunde lies es sich hier ganz gut aushalten. Keine quietschenden Erstklässler... Keine nervigen Klassenkameraden... Wobei seinen besten Freund Zabini hätte er jetzt schon gebraucht. Resigniert holte Draco ein in Leder gebundenes Tagebuch hervor, dem er schon seit einiger Zeit seine geheimsten Wünsche anvertraute. Wenn er es schon nicht Blaise beichten konnte, dann wollte er es sich immerhin von der Seele schreiben.

Bedächtig schlug er eine freie Seite auf und tunkte seine Pfauenfeder in die neue Tinte, die er bei Zonkos gekauft hatte und nach einiger Zeit unsichtbar wurde. Sicher war sicher, er konnte es nicht riskieren das etwas von seiner Privatsphäre an die Öffentlichkeit gelangte.

Saturday, 27 June 1998

05:56 a.m.

Oh mein Gott. Ich glaub' ich hab grad Potter abgeknutscht...

OH MEIN GOTT! Ich hab's wirklich getan!?! Ja bin ich denn komplett bescheuert? Und das vor versammelter Mannschaft.

Aber gelohnt hat es sich auf jeden Fall!

Shit, so viel Alkohol hab ich doch gar nicht getrunken? Zabini hatte doch mindestens schon ne Flasche Feuerwiskey Vorsprung und der hat auch niemanden...?

Jetzt wo ich so darüber nachdenke, ich glaube dem klebte doch noch irgendso ein Gryffindor an der Backe. Der dessen Namen ich mir nie merken konnte, aber egal. Blaise war auch plötzlich mit seinem Betthäschen weg. Tja, Blaise reitet seinen Besen von beiden Seiten da dürfte es ihm eigentlich egal sein mit wem ich rummache. Aber Potter?!?

Verdammt, soviel Geschmacksverirrung hätte ich mir niemals zugetraut. Wobei Pansy Parkinson ist auch nicht gerade das, was man eine Schönheitskönigin nennt...

Grmpf, wieso zur Hölle musste der auch an dem Abend meinen Weg kreuzen?!? Natürlich mit Wiesel und dem Schlammbhut im Schlepptau. Aber selbstverständlich, Sankt Potter traut sich ohne Begleitschutz nicht mehr raus. Es könnte ja jemand versuchen ihn umzubringen...wer denn bitte schön wenn mein werter Patenonkel und Meister der Zaubertränke und Du-weißt-schon-wer abgekratzt sind???? Ich vielleicht?

Aber der Gedanke hat was...

Muahaha! Mein Sarkasmus ist schon wieder zurück! Na wenigstens etwas. Irgendwie muss ich doch aus dem Schlamassel rauskommen ohne das mein Image größeren Schaden davonträgt. Vielleicht erinnert sich Potter ja gar nicht daran, er war ja mindestens genauso besoffen wie ich, wenn nicht noch schlimmer. Aber ich sollte mich da lieber nicht darauf verlassen, ich hatte in meinem bisherigen Leben noch nie viel Glück gehabt, also warum dieses Mal?

Seufzend legte Draco seinen Kopf auf die Tischplatte. Wieso ausgerechnet ihm? Hatte er nicht endlich einmal ein bisschen Ruhe verdient? Aber nein, selbst jetzt spuckte Potter in seinen Gedanken herum. Als ob er das nicht schon die letzten sieben Jahre zur Genüge getan hätte. Wo war Blaise wenn man ihn wirklich brauchte? Frustriert nahm Draco die Feder wieder zur Hand.

Wenn dieser Gryffindor-Vollidiot nicht seinen Feuerwiskey über meinem teuren Designershirt ausgekippt hätte, dann wäre das alles nicht passiert. Aber nein, Mr. Brillenschlange steuert zielsicher auf mich zu und giest mir die ganze Chose in den Ausschnitt.

Okay es war zwar Weasley, der ihn geschubst hat und er wankte auch mehr auf ihn zu, aber das tat jetzt nichts zur Sache.

Wieso musste mir dieser Dödel denn gleich, unter lauter Entschuldigungen, das Hemd vom Körper reißen. (Der und seine bescheuerte Ritterlichkeit. Gryffindors!) Hätte sich Wiesel nicht mit seiner Freundin vergnügt, hätte er wenigstens einmal etwas vernünftiges tun können. Sprich mir den Arsch retten. Aber nein nicht mal dazu ist dieser rothaarige Feuermelder fähig, weil er mitten drin mit seiner Schlammbhut-Freundin abgehauen ist und mich Potter schutzlos ausgeliefert hat!

Verdammt was schrieb' er hier eigentlich für nen Mist?!?

War schon ein kleiner Schock als ich wieder einigermaßen nüchtern war. Herrje, wieso musste der mich auch mit diesem unterwürfigen Blick aus seinen smaragd-grünen Augen anschauen wie ein verschrecktes Reh? Oh und diese kleinlaute Stimme. Der war praktisch völlig willenlos. Wieso musste der Kerl denn auch meine dunkle Seite ansprechen, die irgendwie ein abartiges Vergnügen dabei empfand ihn so wehrlos und berauscht unter sich zu haben?!? Welcher vernünftige Slytherin hätte Potter's Zustand nicht ausgenützt?!? Ähm, niemand außer mir. Vermutlich... Aber er ist ja an mich geraten.

Hm, hätte nicht gedacht, dass hinter der unschuldigen Fassade so ein Löwe schlummert. Wie er mir den Whiskey von der Brust geleckt hat... Sowas sollte schlichtweg verboten werden. Aber nun wird mir einiges klar. Der kleine Löwe wäre bei uns in der Schlangengrube viel besser aufgehoben gewesen. Der ist Slytherin durch und durch! Da muss bei der Auswahl irgendwas schiefgelaufen sein. Kein Gryffindor der Welt würde es fertig bringen sich so sexy und so leidenschaftlich an jemanden ranzuschmeissen, besoffen oder nicht! Aber ich schweife ab...

Der Typ hatte mich echt eiskalt erwischt. Bevor sich mein alkoholvernebeltes Hirn zu einer Entscheidung durchgerungen hatte, lag ich schon unter ihm in irgendso einem staubigen Klassenzimmer!

Merlin, ich werd' ihn nie wieder ansehen können, ohne an den lustvollen Ausdruck auf seinem Gesicht zu denken als er sich auf meinen Schoss setzte und zu einem Ritt ansetzte, gegen den meine Erfahrungen mit Quidditch-Spielen während Sturm und Hagel ein Dreck dagegen sind!

Merlin, wie oft haben wir's eigentlich getrieben? Zweimal? Dreimal? Oder waren es doch viermal??? Ich habe keinen blassen Schimmer... Sicher bin ich mir bei zweimal. Zählt Oralsex eigentlich auch? Dann wären es drei. (Verdammt ich hätte nie gedacht, dass Potter seine Zunge zu was anderem gebrauchen würde als Mist zu labern. Da ist ein Naturtalent zum Vorschein gekommen, das es sich lohnt zu fördern. Ha, der Kerl ist ein ungeschliffener Diamant!) Dem seine Zukünftige hat vielleicht ein Glück...

Wie tief kann ich eigentlich noch sinken, jetzt beneide ich schon die Weasellette. Demnächst mache ich Klein-Potter noch eine Eifersuchtsszene...

*Verdammt mein Sarkasmus hat sich schon wieder verabschiedet, das ist ein schlechtes Omen*Trewlany nachmach*.*

Naja auf jeden Fall heisst es erstmal abwarten. Vielleicht löst sich ja noch alles in Wohlgefallen auf. Wenn nicht verpasse ich ihm einfach einen Vergessenszauber und die Sache hat sich.

Draco wollte das Tagebuch schon wieder zuklappen als er sich eines besseren besann und noch ein paar kleine Zeilen hinzufügte, bevor er es schloss und mit seinem Zauberstab versiegelte.

PS: Da ich vermutlich, wenn ich wieder aufwache (und stocknüchtern bin), das dringende Bedürfnis verspüren werde, den heutigen Eintrag zu verbrennen, habe ich in weiser Voraussicht das Tagebuch mit einem Fluch belegt der es immer wieder herstellt.

Harry - Hier sind Freunde wenn man(n) sie nicht braucht!

Harry

Saturday, 27 June 1998

10: 26 a.m.

Liebes Tagebuch,

jetzt wo Voldemort endlich besiegt ist und der Schmerz und die Trauer langsam aber sicher abklingen, finden immer mehr Siegesfeiern statt. Gestern war unsere auf Hogwarts. Und ich muss schon sagen: WOW, was für ne geile Fete. Mein Schädel brummt immer noch. Zum Glück haben Dean und Seamus genügend Anti-Kater-Tränke gebraut. Ich muss mich bei den beiden nochmal dafür bedanken.

Den ganzen Tag mit Kopfschmerzen und Übelkeit im Bett? Nein danke. Ich kann mir Schöneres vorstellen.

Zum Beispiel mein erstes Mal gestern mit Ginny.

Wir hatten ausgemacht uns gleich nach der Party abzuseilen und endlich Nägel mit Köpfen zu machen. Man war ich den ganzen Abend lang vielleicht nervös.

Würde ich alles richtig machen? Was wenn ich keinen hochbekam? Ist das erste Mal für Frauen nicht schmerzhaft?(Hab ich mal bei nem Gespräch zwischen Lavander und Parvati aufgeschnappt.) Was wenn ich total versagen würde und Ginny auf der ganzen Linie enttäuschte?

Da kam es mir gerade recht, dass man mir von allen Seiten Alkohol zum Zuprosten anbot. Ich als Gryffindor und Mut antrinken-was für eine Schande. Auf jeden Fall hat es geholfen und ich wurde dadurch merklich lockerer.

Ein Knarzen auf der Treppe zum Jungenschlafsaal erregte Harry's Aufmerksamkeit und er versteckte schnell sein Tagebuch hinter dem Sofakissen.

Langsam schlurfte Seamus in den Gemeinschaftsraum, Harry fiel auf, dass er dabei so komisch humpelte und mit einer Hand seinen Po bedeckte.

„Hi Seamus.“, begrüßte er den Ankommenden gutgelaunt. „Spitzenparty gestern! Was ist denn mit dir passiert?“

„Oh, morgen Harry. Ach weißt du ich hab nicht soviel von der Party mitgekriegt. Hab mich schon bald mit Blaise verzogen.“, erwiderte der andere schelmisch grinsend.

„Wie verzogen?“, fragte der Junge-der-überlebt-hatte verständnislos.

„Na ja, in unseren Schlafsaal.“, Seamus wollte nicht noch deutlicher werden.

„Du hast...? Sag jetzt bitte nicht dass du mit Zabini geschlafen hast.0//0“, meinte sein Hausfreund entsetzt.

Seamus wurde rot wie eine Tomate: „Doch. Er ist immer noch oben in meinem Bett. Ich bin nur kurz runter um mir im Krankenflügel einen Heiltrank zu mopsen.“

„Einen Heiltrank. Natürlich.“, echote er mechanisch. Bis er sich einigermaßen gefasst hatte, war der andere schon halb durch den Gemeinschaftsraum: „Sag mal wie konntest du außgerechnet mit Zabini?“

„Na ja. Ganz einfach. Hose runter, Schwanz rein, Schwanz raus, Hose wieder anziehen und fertig!“, brauste der sonst so ruhige Junge auf. „Außerdem glaube ich nicht dass du mir Vorschriften machen brauchst! Wer von uns beiden ist den mit Malfoy knutschend von der Party verschwunden, hää?“, trumpfte er zusätzlich auf.

„Ich weiss, gar nicht was du meinst. Ich war die ganze Zeit mit Ginny zusammen. So weit ich mich noch erinnern kann!“, erwiderte Harry irritiert.

„Tja, ich hab euch beide jedenfalls gesehen, wie ihr zusammen abgehauen seid. Da hatte Malfoy schon kein Hemd mehr an so sehr bist du rangegangen.“, stichelte Seamus.

Harry wurde kreidebleich während sich Seamus mit einem Nicken verabschiedete und Richtung Krankenflügel düste. Beunruhigt wandte sich Gryffindors Goldjunge wieder an das Tagebuch und fing an seinen Eintrag zu bearbeiten.

Vergiss was ich gerade geschrieben habe. Seamus hat mir gerade nicht ganz so sanft wie ich es gewohnt bin (immerhin galt ich ja fast ein Jahr lang als verrückt und Verrückte soll man nicht aufregen) mitgeteilt, dass er nicht nur schwul ist und mit Zabini in unserem Schlafsaal rumgemacht-und mehr als rumgemacht hat will ich meinen, nein, er hat mich auch gestern in Begleitung verschwinden sehen. Mit Malfoy! Nein nicht mit Ginny! Gott ich bin sowas von geliefert, wenn sie das erfährt. Die hat doch nicht nur ein ausgeprägtes Temperament nein, die läuft doch postwendend zu ihrem Ex, ich mein Dean, zurück und fängt wieder was mit dem an. Heilige Mutter Morgana, was mach ich denn jetzt? Wieso hat Seamus mich denn nicht aufgehalten? War wohl zu beschäftigt damit eine gewisse andere Schlange in Beschlag zu nehmen!?!

Beim Barte des Merlin, das heisst ja... das heisst ja, dass ich mein erstes Mal an MALROY verschwendet habe! OH MEIN GOTT! Ich bin doch gar nicht schwul! Okay, Hermine würde jetzt sagen, dass ich dann halt bisexuell wäre und meine andere Seite dauernd unterdrückt hätte oder so nen Quatsch. Wie soll man bitte schön was unterdrücken was man nicht hat?!? Wo war die eigentlich als ich sie gebräucht hätte? Ach ja bei Ron! Wollte die beiden ja alleine lassen...

Eigentlich zählt das ja garnicht, schließlich war ich sturzbetrunken und ich kann mich auch an gar nichts erinnern.

Harry kratzte sich mit der Feder nachdenklich am Kopf, aber irgendetwas musste gewesen sein. Wenn er sich doch nur erinnern könnte. Vielleicht hatte er mit Malfoy ja gar nicht geschlafen und Seamus hatte nur die Situation falsch eingeschätzt.

Angestrengt versuchte sich Harry die Erlebnisse des gestrigen Abends in Erinnerung zu rufen, bevor er seinen Filmriss hatte.

Er hatte sich hergerichtet, war mit Ginny in die Große Halle gegangen, hatte sich mit Luna und Neville unterhalten, war zur Bar gegangen und dann... war Malfoy aufgetaucht.

Nervös knabberte Harry an seiner Feder, genau ab da konnte er sich nur noch schemenhaft an den Ablauf des Abends erinnern. Sollte er vielleicht zu Malfoy gehen um die Sache zu klären? Nein, besser nicht, dem war die Sache bestimmt noch peinlicher als ihm selbst. Falls es denn stimmte. Harry versuchte sich krampfhaft den Rest des Abends in Erinnerung zu rufen.

Da war der Geschmack von Feuerwiskey...

Aber das war nichts ungewöhnliches, den hatte er gläserweise hinuntergestürzt!

Er glaubte sich an einen Zusammenstoss mit dem Malfoyerben zu erinnern.

Hatten sie sich mal wieder gezofft und war die Situation dann eskaliert?

Er konnte weiches blondes Haar zwischen seinen Fingern hindurchgleiten spüren...

Hatte er ihn wie ein Mädchen an den Haaren gezogen? Oder etwa durch die blonde Mähne gewuschelt? Dabei killte Draco doch sonst jeden der es wagte seine Haare anzufassen. Außer Blaise und Pansy.

War da nicht noch irgendetwas aussagekräftigeres?

Hatten sie wie Seamus beobachtet hatte nur rumgeknutscht? Oder war da noch mehr zwischen ihnen gelaufen?

Unsicher wiegte Harry den Kopf hin und her. Vielleicht sollte er sich bei Malfoy direkt erkundigen. Nein, lieber fragte er erstmal genauer bei Seamus nach. Und vielleicht wusste auch Blaise etwas über den vergangenen Abend. Falls nicht würde ihm Draco als sein Freund sicher etwas über gestern erzählen oder?

Halt, hatte er Malfoy gerade in Gedanken als Draco betitelt? Waren das die ersten Anzeichen von totaler Verblödung? Unwirsch nahm er die Feder wieder auf und schrieb schwungvoll die letzten Zeilen bevor er das Tagebuch zusammenklappte.

Wie dem auch sei. Ich besorge mir erst mal lieber die sichere Info was gestern zwischen mir und Malfoy gelaufen ist, bevor ich mich in die Schlangengrube wage. Ich bin noch zu jung zum Sterben.

Harry

Blaise - Ein Freund in allen Lebenslagen

Blaise - Ein Freund in der Not

Laute Stimmen, die von unten herzukommen schienen, rissen Blaise unsanft aus seinem wohlverdienten Schlaf.

Welcher lebensmüde Idiot brüllte denn frühmorgends schon so rum bei Merlins Unterhose verdammt!!!

Müde blinzelte der Dunkelhaarige gegen das hereinflallende Sonnenlicht.

Moment, Sonnenlicht? In den Kerkern gab es doch gar keine Fenster, nur künstliche Beleuchtung. Außerdem konnten keine Stimmen von unten heraufkommen, weil Gemeinschaftsraum und Schlafzimmer der Slytherins auf einer Ebene gebaut waren.

Schlagartig war Blaise hellwach. Die Party! Er war doch mit Seamus von diesem öden Saufgelage abgehauen um irgendwo eine heiße Nummer zu schieben und dann war es wohl doch etwas später geworden.

Siedendheiß fiel ihm die Standpauke des Portraits ein, das ihm den Zugang zu den Kerkern verweigert hatte - um halb vier Uhr morgens!!! So hatte er unverrichteter Dinge wiederabziehen müssen und war wieder bei Seamus gelandet - im Gryffindorschlafsaal, dem 'Innersten Heiligtum' wie es unter den Slytherins zynisch genannt wurde.

Blaise sah sich interessiert mal genauer um. Wer wusste, ob er jemals wieder die Chance bekommen würde Slytherins Intimfeinden so nah zu kommen. Neugierig lies er den Blick über die zugezogenen Vorhänge der Himmelbetten gleiten.

Rot. Natürlich war hier alles rot. Und gold. Eben total gryffindormässig. Im Stillen war er richtig froh sich sein Doppelzimmer nur mit Draco teilen zu müssen. Mit noch drei weiteren Zimmergenossen wären Mord und Totschlag an der Tagesordnung gewesen. Aber die Gryffs schienen damit kein Problem zu haben, die schliefen hier ja alle in einem Schlafsaal. Vermutlich fiel es da gar nicht weiter auf, wenn eine Person mehr oder weniger hier pennte.

Mässig interessiert schlüpfte Blaise aus dem Federbett und drehte eine Runde durch den Schlafsaal. Hm, wie es aussah war er nicht der Einzige gewesen der diese Nacht im Gryffindorschlafsaal 'nächtlichen Tätigkeiten' nachgegangen war. Im Bett des Wiesels - rote Haare und Sommersprossen, ein untrügliches Zeichen für einen Weasley - lag eine weitere Person.

Eine weibliche Person mit braunem Wuschelkopf, die für gewöhnlich in der Bibliothek zuhause war.

Hermine Granger.

Hatte es Weasley also doch noch geschafft mit seiner plumpen Anmache zu punkten. Wobei vielleicht war Granger auch schon vom ganzen Alkohol, den sie intus gehabt hatte, enthemmt worden und sie hatte endlich einmal Flagge gezeigt oder wie die Muggel das auch immer bezeichneten.

Klein-Weasley grunzte im Schlaf und drehte sich auf die andere Seite.

Herrje er sollte sich wirklich beeilen und hier rauskommen bevor die ganze Meute wach wurde und sich mit gefletschten Zähnen auf ihn stürzte. Rasch sammelte Blaise seine Klamotten vom Boden auf und streifte sie sich gehetzt über. Wohin war eigentlich sein OneNightstand hinverschwunden? Verdammt darüber konnte

er sich später noch Gedanken machen, wenn er erstmal hier raus war. So leise wie nur möglich rannte der Slytherin die Stufen zum Gemeinschaftsraum hinunter. Als er das Ende der Treppe erreichte prallte er wie von einer unsichtbaren Mauer zurück. Da draußen saß Potter! Der Potter, den er vor knapp fünf Stunden zusammen mit Seamus diese bescheuerte Treppe hochgetragen und ins Bett gebracht hatte...

~~~oOo~~~oOo~~~oOo~~~oOo~~~oOo~~~oOo~~~oOo~~~oOo~~~oOo~~~oOo~~~oOo~~~oOo~

*Merlin, Blaise hatte schon immer gewusst, dass mit dem Wachportrait von Slytherin nicht gut Kirschen essen war, aber dass es so hart mit den Nachtschwärmern umsprang empfand er als bodenlose Frechheit.*

*Wie sollte er denn jetzt bitte schön in seinen Schlafsaal kommen? Es war halb vier Uhr morgens, er war hundemüde und wollte eigentlich nur seinen Schönheitsschlaf. Was zum Geier sollte er denn die ganze Zeit machen bis irgendeiner seiner Klassenkameraden aus dem Gemeinschaftsraum kam und ihn hereinlies? Durchmachen? Nein, danke.*

*Blaise trollte sich missmutig von dannen. Dabei war er vorhin noch so gut gelaunt gewesen, aber dieser miese alte Dickschädel musste ihm auch wirklich den Tag verderben, bevor dieser richtig angefangen hatte. Grummelnd verzog sich der Slytherin ins Erdgeschoss.*

*So wohin jetzt? Zu den Küchen? Nein, die Hauselfen waren zwar ganz nett, aber er würde sicherlich nicht zu ihnen angekrochen kommen, damit sie ihn in seinen Gemeinschaftsraum apparierten.*

*Er könnte natürlich auch zurück zu Seamus gehen und es auf eine weitere Runde anlegen. Sofort hob sich seine Stimmung. Der Gryffindor war sicherlich wieder zurück zu seinen Freunden auf die Party gegangen, wenn er Glück hatte -und das hatte er meistens, von bösen Slytherinportaits mal abgesehen- könnte er ihn vielleicht noch erwischen und sich die weitere Nacht etwas versüßen. Seelig lächelnd beschleunigte er seine Schritte. Er war schon fast den ganzen Korridor entlang, da bemerkte er, dass die Tür zum Klassenzimmer für Wahrsagen offenstand und Blaise wollte seinen Ohren kaum trauen, aber die Stimme die aus dem Klassenzimmer zu ihm wehte war eindeutig die seines Zimmerkameraden. Erfreut über seine Entdeckung änderte er seinen Plan und beschloss einfach Draco zu nötigen das Slytherinportait zu überzeugen ihn reinzulassen.*

*Enthusiatisch riss der Dunkelhaarige die Tür weit auf und gefror mitten in der Bewegung. Vor ihm, mitten im Klassenzimmer auf dem Waldboden, kniete sein Freund und zupfte an Potters Hemd rum.*

*„Hi Draco. Was ist denn hier passiert?“, fragte er das erstbeste was ihm in den Sinn kam.*

*Erschrocken fuhr der Angesprochene herum.*

*„Mensch, Blaise. Schleich dich doch gefälligst nicht immer von hinten an. Du erschrickst mich jedes Mal halb zu Tode.“, fauchte der Slytherin ganz unmalfoyhaft.*

*„Und was ist jetzt mit Potter? Hast du ihn abgemurkst?“, bohrte Blaise weiter.*

*„Nein, hab ich nicht. Aber sowas ähnliches. Verdammt, warum bin ich in Heilzaubern immer nur so eine Niete gewesen!!! Sag mal du hast doch immer ein Fläschchen Heiltrank bei dir? Gib's mir mal kurz.“, forderte der Malfoyerbe hastig.*

*Erstaunt leistete sein Freund ihm Folge.*

*„Potter sieht doch gar nicht schwer verletzt aus?“, stellte Blaise fest als er Draco die Flasche überreichte.*

*„Er hat n paar blaue Flecke und Prellungen. Vielleicht auch innere Blutungen. Sag mal wie schnell wirkt das Zeug? Ich hab keine Lust mir in den nächsten 24 Stunden von McGonagall anhören zu müssen, ich hätte ihren tragischen Helden hinterrücks angegriffen um mich zu rächen.“, gab Draco äußerst widerwillig*

Auskunft, während er Harry die ganze Flasche in den Rachen kippte.

„Langsam Draco, du ersäufst ihn noch. Ein paar Schlucke reichen da schon. Keine Sorge. In zwei bis drei Stunden ist der wieder wie neu.“, beruhigte ihn Blaise. „Aber glaubst du nicht er wird sich etwas wundern wenn er hier aufwacht wo ihr euch duelliert habt? Vielleicht wäre es besser ihn fortzuschaffen?“

„Ich vermute mal du hast Recht, Zabini. Aber ich beherrsche leider keinen Vergessenszauber und du soweit ich weis auch nicht. Wenn wir Glück haben, erledigt der Alkohol das für uns.“, meinte Draco nicht ganz überzeugt.

„Okay, wenn du meinst. Bringen wir ihn in den Gryffindorschlafsaal hoch. Ich frag' Seamus nach dem Passwort und bin dann gleich wieder zurück.“, versprach der Dunkelhaarige.

Wenig später kehrte Blaise zusammen mit Seamus zurück. Zu zweit nahmen sie Malfoy den Gryffindor ab.

„Warte besser nicht auf mich. Ich schlafe bei Seamus. Freu dich du hast für ein paar Stunden das ganze Doppelzimmer für dich allein.“, merkte der Slytherin an.

Mühsam bugsierten sie den friedlich schlafenden Harry hoch zum Schlafsaal der Gryffindors und in dessen bequemes Himmelbett.

~~~~oOo~~~~oOo~~~~oOo~~~~oOo~~~~oOo~~~~oOo~~~~oOo~~~~oOo~~~~oOo~~~~oOo~

Blaise atmete einmal tief durch und noch einmal und noch einmal. Dann trat er in Potters Sichtbereich.

Eine Weile starrte ihn der Goldjunge sprachlos an und brachte es nicht über ein Auf und Zuklappen des Mundes hinaus.

„Hey, was machst du denn hier?“, meinte Harry schließlich lahm.

„Ach weißt du ich wollte mich mal bei euch Gryffindors umsehen.“, meinte Blaise ganz locker.

„Hör auf mich zu verscheissern. Ich hab vorhin Seamus getroffen und der meinte ihr...ihr...ihr hättet miteinander geschlafen.“, keifte Harry hauchzart errötend.

„Wenn du es sowieso weißt wieso fragst du dann“, meinte Blaise arrogant. „Wo ist er übrigens hin?“

Harry richtete sich zu seiner vollen Größe auf: „Ach, hast du denn keine Ahnung wo er sein könnte?“, ätzte er.

Blaise konnte ein genervtes Augenrollen gerade noch so unterdrücken. Gryffindors! Warum konnten nicht alle so einfach und zahm sein wie Seamus?

„Na schön. Dann richte ihm bitte aus, dass es ein wunderschöner Abend war den ich bei Gelegenheit gerne wiederholen würde.“, erwiderte er stattdessen nur kühl.

Er war schon fast am Portrait der Fetten Dame angelangt als Harry ihn zurückhielt.

„Ähm sag mal...“, fing Harry unsicher an. „Wegen Malfoy. Hat er irgendwas zu dir gesagt? ...Wegen gestern?“

Blaise sah ihn misstrauisch an.

Was wollte der Kerl von ihm? Und vor allem was hatte Draco damit zutun? Ansonsten interessierte Potter doch auch nicht wieso der Slytherin ihn angegriffen hatte?

Plötzlich machte etwas in Blaise' Hirn klick. Das Klassenzimmer, der Heiltrank und Dracos seltsames Benehmen ergaben langsam Sinn.

Wenn da nicht mal irgendwas zwischen den beiden Erzfeinden gelaufen war, dachte sich Blaise im Stillen. So fickerig wie Draco und Harry sich verhielten.

Er entschied sich auf Harrys Frage einzugehen und ihn etwas auszuhorchen. Draco zuliebe. Wer wusste denn schon an was alles sich der Gryffindor erinnern konnte?

„Was hätte ich denn von Draco hören sollen? Ich bin grade vorhin erst aufgewacht.“, spielte Blaise den Ahnungslosen.

„Oh. Ich dachte vielleicht hättest du ihn nach der Party noch getroffen, weil Seamus war doch auch bei dir und er hat Malfoy auch gesehen...“, nuschelte der sonst so selbstsichere Sucher.

Eine Weile sah er Potter durchdringend an bevor er sich zu einer Antwort herablies: „Ja, während der Party hab ich ihn auch gesehen.“

Mal sehen was Potter jetzt macht.

Harry lief gryffindorrot an und stammelte: „Und was ...hat er da gerade gemacht?“

„Er hat mit Pansy getanzt, sich über Wiesel lustig gemacht und ist dann mit dir zusammengestossen.“, leierte er, mühsam ein fieses Grinsen zurückhaltend, herunter.

„Und dann? Was ist dann passiert?“, fragte Harry, die Stimme rutschte ihm eine Oktave höher und er vergass vor lauter Anspannung sich wegen der Beleidigung über seinen besten Freund aufzuregen.

„Keine Ahnung.“, schwindelte Blaise. „Ich war dann mit Seamus beschäftigt wenn du verstehst.“

„Du ...hast nicht gesehen was dann passiert ist?“, Harry wirkte gleichzeitig erleichtert und zerknischt.

„Nein, was sollte ich denn gesehen haben? Du warst doch bei Draco, du müsstest doch am besten wissen was dann passiert ist?“, stichelte der Dunkelhaarige mit arrogantem Gesichtsausdruck.

„Wenn ich mich doch bloß erinnern könnte!“, fauchte der Gryffindor unbeherrscht. „Aber ich kann mich ab dem Zusammenstoss an fast nichts erinnern.“

Das würde mich allerdings auch verstören. Mit meinem Erzfeind in der Kiste zu landen und mich nur bruchstückhaft oder nur verschwommen daran zu erinnern!

„An was kannst du dich denn erinnern?“, meinte der Dunkelhaarige gespielt desinteressiert.

„Da war irgendwas mit Feueriskey und Dracos Haaren...“, flüsterte Harry so leise, dass Blaise Mühe hatte ihn zu verstehen. Was vielleicht sogar beabsichtigt war. „Und Seamus hat mir erzählt, dass ich...mit Malfoy...“, er rettete sich mit einem gekünstelten Husten.

Moment, hatte Potter Draco gerade bei seinem Vornamen genannt? Die Hölle musste gerade zugefroren sein.

„Seamus hat angedeutet, dass ich mit Malfoy...aber nur ganz vielleicht... wenn ich mich doch bloß erinnern könnte...“, versuchte es Potter noch mal.

Tja, fragt sich eben doch nicht so einfach: Hey Zabini, weißt du ob ich mit deinem besten Freund gevögelt habe?

„Also Potter. Entweder du bringst einen grammatikalisch korrekten Satz zustande oder ich verschwinde jetzt.“, drohte der Slytherin.

Potter schluckte heftig.

„Okay, du wolltest es nicht anders. Ich glaube ich hab mit Draco geschlafen und kann mich jetzt leidernicht mehr daran erinnern aber Seamus hat das so was angedeutet und jetzt bin ich total mit den Nerven fertig.“, sprudelte er heraus ohne einmal Luft zu holen.

Doch Blaise hatte genug verstanden: „Du hast wirklich mit Draco geschlafen? Gestern abend? Ohne Scheiß?“

Irgendwie klang das jetzt so ausgesprochen extrem unglaublich und peinlich in Harrys Ohren.

„Vergiss was ich gerade gesagt habe. War nur n Joke. Überhaupt nicht ernst gemeint. Weißt du was, geh am besten einfach wieder zurück in deinen Gemeinschaftsraum und erwähn das am besten auf gar keinen Fall gegenüber Malfoy. Ich richte auch Seamus deinen Gruß aus.“, versuchte Harry zu retten was von seiner Ehre noch zu retten war und schob den Slytherin hektisch durchs Portraitloch in den Flur hinaus.

Was war das gerade eben? Ein Potter völlig von der Rolle? Ein Potter, der mit Malfoy geschlafen hatte?

„Hey, Blaise. Was machst du denn hier draußen? Ich dachte, du lägst noch oben in meinem Bett und schläfst.“, ertönte plötzlich eine Stimme hinter ihm.

Erschrocken zuckte Blaise zusammen. Diese Stimme würde er überall wiedererkennen. Seamus!!! Erfreut drehte sich Blaise schnell um und schloss seinen Lieblingsgryffindor in die Arme.

„Hi, so erfreut mich zu sehen.“, meinte Seamus überrascht.

„Natürlich. Sag mal was hast du deinem Freund eigentlich erzählt? Der war total durch den Wind.“, erwähnte der Dunkelhaarige nebenbei.

„Meinst du Harry? Ich hab ihm nur erzählt, dass er mit Malfoy geknutscht hat und dass sie zusammen von der Party verschwunden sind. Mehr nicht.“, antwortete Seamus wahrheitsgemäß.

„Hm. Das entwickelt sich höchst interessant. Ich glaube ich schau mal kurz bei Draco vorbei und frage ihn mal dazu aus. Er dürfte seine fünf Sinne gestern noch beieinander gehabt haben.“, überlegte Blaise laut.

„Hältst du das für eine gute Idee?“, wollte sein Betthäschen wissen.

„Nicht wirklich. Aber es dürfte lustig werden und etwas Abwechslung bringen.“, meinte Blaise leichthin.

Draco II - Ein Rat unter Freunden

Draco II - Ein Rat unter Freunden

Wie nicht anders zu erwarten fand Blaise seinen besten Freund grübelnd in ihrem gemeinsamen Doppelzimmer. Um dem Blondem ja keine Fluchtmöglichkeiten zu eröffnen schloss der Dunkelhaarige vorsichtshalber mal die Tür ab.

Durch das Einrasten des Schlosses aufmerksam geworden schreckte Draco aus seinen düsteren Fantasien auf und brummte ein „Morgen, Blaise.“ ohne den Blick von seinem letzten Tagebucheintrag abzuwenden. Entgegen besseren Wissens hatte er doch versucht den Eintrag zu löschen.

„Morgen, Draco.“, meinte sein Zimmergenosse leicht nervös im Angesicht der bevorstehenden Reaktion des jungen Malfoysprosses. „Ich muss dir was wichtiges sagen!“

Alarmiert ruckte Draco mit dem Kopf hoch. Seine Augen fixierten misstrauisch das dunklere Gegenpaar. Blaise sah furchtbar ernst aus, also würde es diesmal nichts über seine neueste Eroberung sein, mit der er sonst immer im nachhinein zu prahlen pflegte und die ganzen schmutzigen Details jedes Mal von Neuem vor Draco ausbreitete.

Langsam klappte er das Tagebuch zu und verschloss es sorgfältig mit einem starken Zauber, weil er aus bitterer Erfahrung wusste wie neugierig seine Freunde waren und auch vor seinen persönlichen Gegenständen nicht halt machten. Pansy hatte schon einmal einen Blick in sein Tagebuch geworfen doch zum Glück nur einen der langweiligen Einträge erwischt.

„Was ist denn los, Blaise? Spucks schon aus.“, ermutigte ihn sein blonder Freund.

Irgendwie war Blaise in einer seltsamen Stimmung. So ernst hatte Draco seinen Freund selten erlebt, vielleicht zweimal in seinem bisherigen Zusammenleben. Das erste Mal war es als Dracos Vater nach Askaban kam und er seinen am Boden zerstörten Freund getröstet hatte und das andere Mal als Blaise sich das erste Mal in einen Jungen verliebt hatte...

„Draco, ich...“, fing Blaise einigermaßen beruhigt an.

Moment mal, Blaise war doch nicht gerade dabei ihm eine Liebeserklärung zu machen oder!?!?

Nicht dass das Draco irgendwie gestört hätte, nur hatte er im Moment genügend andere Probleme am Hals und keinen Nerv übrig, sich auch noch mit seinem besten Freund näher zu befassen.

„Es tut mir leid Blaise, aber wir passen in der Hinsicht einfach nicht zusammen okay? Nimm mir das bitte nicht übel, aber ich habe im Moment genügend mit meinen eigenen Problemen zu tun. Ich kann deine Gefühle leider nicht erwidern.“, sprudelt Draco unüberlegt heraus und drängelte sich an seinem Freund vorbei. Aus lauter Panik vergass er dabei ganz, dass die Tür immer noch verschlossen war und krachte mit voller Wucht dagegen.

„Scheisse, tut das weh.“, fluchte Malfoy ganz unaristokratisch laut und verzog vor Schmerz das Gesicht.

Blaise war so unvorsichtig über die Ungeschicklichkeit des anderen zu lachen und bekam als Quittung dessen Zeigefinger in die Brust gebohrt und einen berühmt-berüchtigten Mach-das-nochmal-und-du-siehst-die-Radieschen-bald-von-unten-Blick, den der junge Malfoy über die Jahre hinweg perfektioniert hatte.

Abwehrend hob er die Hände: „Komm schon Draco. Mach nicht so ein Theater. Ich wollte eigentlich etwas ganz anders fragen. Aber die Vorstellung hier mit dir...“

„Was-zur-Hölle-willst-du-mir-sagen-Zabini? Sprich dich aus und dann verschwinde!!!“, ohoh, das klang nicht gut sowie Draco jedes Wort einzeln betonte und zusätzlich auch noch seinen Nachnamen benutzte. Er musste wirklich sehr angepisst sein.

„Ich wollte eigentlich nur sagen, dass Potter sich anscheinend an gestern nicht erinnern kann.“, Draco atmete erleichtert auf, na wenigstens etwas.

„Aber Seamus hat ihm ein bisschen was erzählt von dem was er mitgekriegt hat. Und jetzt macht sich der Kleine so seine Gedanken darüber.“, abwartend lehnte sich der Dunkelhaarige gegen den Türrahmen.

„Er tut **was** bitte schön?!?“, fragte Draco ungläubig nach.

„Anscheinend kann er sich an den Anfang noch ein wenig erinnern. Und von dem was Seamus ihm erzählt hat, hat er sich zusammengereimt, dass er mit dir geschlafen hat.“, Blaise beobachtete fasziniert wie Dracos Gesichtszüge entgleisten.

„Und ich glaube Potter liegt damit gar nicht verkehrt, oder? Ihr habt euch gestern gar nicht duelliert und der Heiltrank diente nur um deine 'Spuren', die du auf ihm hinterlassen hast zu verwischen. Ist es nicht so gewesen?“, trietzte er den Blonden noch etwas weiter. „Wenn es so heftig mit ihm war, würde ich unter allen Umständen versuchen ihn zurückzuerobern. Obwohl? Wie ich gehört habe hat er nächsten Monat vor Mini-Weasley zu heiraten, da kämst du ihm ganz schön ungelegen.“

„Na schön du hast Recht! Ja, ich habe gestern abend mit Potter gevögelt. Ja, es war ziemlich geil. Und nein, ich werde ihm das ganz bestimmt nicht sagen.“, fauchte Draco.

„Und wie wars genau? Beschreib mal ein bisschen genauer! Potter war ja sowas von durch den Wind, der konnte keinen vernünftigen Satz zusammensetzen. Also wer lag oben? Wie oft habt ihrs getrieben? Ist er wirklich noch Jungfrau gewesen wie alle behaupten oder hatte er schon Erfahrung? Wer hat wen verführt und so weiter?“, wollte sein Kumpel neugierig wissen.

„Das geht dich überhaupt **nichts** an, Zabini.“, blockte Draco sofort ab.

„Ach komm schon lass dir nicht alles aus der Nase ziehn, Draco-Darling. Immerhin hab ich geholfen ihn in den Schlafsaal zu bringen. Oder soll ich dich mal so richtig drannehmen, damit du einen Vergleich hast?“, foppte ihn Blaise.

„Nein, danke. *Einmal* pro Nacht reicht mir vollkommen. Außerdem hab ich dir schon tausendmal gesagt, dass du mich gefälligst nicht Draco-Darling nennen sollst!!!“, brüllte der Slytherin unversöhnlich.

„Ach du lagst also *unten*... und ihr habt es nur **einmal** getrieben?“, wiederholte sein Freund ungläubig die Informationen.

„Nein, verdammt. Wir haben es dreimal getrieben! Einmal war er oben, einmal ich!“, korrigierte Draco die Vermutungen seines 'ex-besten Freundes', wie er sich in Gedanken schwor.

„Und das dritte Mal?“, Blaise lies einfach nicht locker.

„Hat er mir einen geblasen.“, murmelte Draco mittlerweile zartrosa im Gesicht.

Verdammt, warum musste er dem Kerl auch alles unter die Nase reiben?!?

„Hm. Ich sollte Potter auch mal besoffen machen. Die Vorstellung von euch beiden da im Klassenzimmer... Wäre ich doch bloß eher vorbeigekommen!“, ärgerte sich der Teenager.

„Untersteh dich! Wir sind schon einmal unterbrochen worden und mussten dann das Klassenzimmer wechseln, weil Filch uns sonst erwischt hätte!“, bei der Erinnerung daran wurde Draco wieder schrecklich nervös obwohl die Sache eigentlich ganz gut abgelaufen war.

„Draco Malfoy-, Eisprinz von Slytherin“ und Harry Potter-, „Junge-der-überlebt-hat“. Muahaha, ihr beide gebt dem Begriff „Verständigung zwischen den Häusern“ eine ganz neue Bedeutung.“, lachte der gutaussehende Junge schadenfroh.

„Du musst gerade reden. Mit deinen ganzen Affären außerhalb von Slytherin.“, konterte der Blondschoopf.

„Ach weißt du in Slytherin gibt es einfach keine hübschen Mädchen und die beiden schärfsten Jungs befinden sich gerade in diesem Raum.“, stellte Blaise ein klein wenig selbstverliebt fest.

„Schon möglich. Aber nach Hogwarts wirst du es nicht mehr so einfach haben deine *Präferenzen* wie ich sie mal nennen möchte, auszuleben. Da ist es dann mit der Vielweiberei zu ende mein Lieber.“, antwortete ihm Draco, jetzt da er sich wieder gefangen hatte, sogar einigermaßen kühl.

„Kein Problem. Ich hatte sowieso vor damit aufzuhören und mich ganz Seamus zu widmen.“, erklärte ihm der Dunkelhaarige fröhlich.

„Wie bitte? Du willst wegen **einem** Gryffindor auf **alle** anderen verzichten? Hogwarts größter Playboy wird treu? Das ich nicht lache! Was hat dir der Kerl gestern in den Punsch getan?“, wollte der Platinblonde mit vor Ironie tiefender Stimme wissen.

„In meinem Punsch war gar nichts drin. Aber ich habe Seamus einen kleinen Tropfen meines Spezialzaubertrankes untergemischt, damit er seine Hemmungen ablegt.“, feixte der Slytherin ausgelassen. „Stell dir vor in ein paar Wochen wollen wir zusammen unsere Weltreise starten.“

„Du gehst mit einem Gryffindor auf Weltreise und lässt mich alleine zurück?“, empörte sich Draco über seinen nun-wieder-besten-Freund.

„Natürlich nicht. Du kommst mit. Genauso wie Granger, Mini-Weasley, ihr Brüderchen und ... Mr. Ich-habe-mit-Malfoy-gevögelt-und-kann-mich-an-nichts-erinnern-Potter!“, stichelte Blaise genüsslich.

„Du weißt schon das du ein Arsch bist Zabini, oder?“, knurrte der Eisprinz ungemütlich.

„Klar, du doch auch. Deswegen sind wir beide doch in Slytherin, oder?“, flachste Blaise.

„Weißt du was Blaise: Leck mich.“, gespielt beleidigt drehte sich Draco um und warf sich auf sein Himmelbett.

„Ohh, Draco! Nichts lieber als das!“, flötete der Dunkelhaarige enthusiastisch.

Blitzschnell hatte Draco nach seinem Kissen gegriffen und es seinem Zimmerkameraden um die Ohren gehauen.

„Hey! War doch nur ein Witz!“, schmollte der.

„Du kannst doch echt nur an das eine denken! Wie willst du Seamus da treu bleiben?“, skeptisch zog Draco in einer typischen Malfoygeste seine Augenbraue nach oben.

„Ohh. Draco macht sich Sorgen um meine Beziehungen.“, gluckste Blaise amüsiert.

„Das darf ich ja wohl, wenn du dich schon in die meinigen einmischen musst. Und jetzt raus. Ich muss mich noch herrichten.“, grinsend entriegelte Blaise die Tür und trollte sich dann von dannen. *Für meinen persönlichen Tag des jüngsten Gerichts*, fügte Draco in Gedanken hinzu.

Potter wusste also Bescheid! Und was jetzt?

Seamus - Ehekrise?

Seamus – Ehekrise?

Zur selben Zeit etwa führten Harry und Seamus ein etwas ernsteres Gespräch über Harrys „Ausrutscher“, wie er selbst immer wieder heftig beteuerte.

„Ich bin doch schließlich mit Ginny zusammen und ich liebe sie.“, meinte Harry.

„Und warum hast du dann mit Malfoy geschlafen?“, fragte Seamus, ernsthaft an den Problemen seines Kameraden interessiert, nach.

„Muss wohl am vielen Alkohol gelegen haben!“, vermutete sein Freund. „Und was soll ich jetzt machen? Früher oder später wird Ginny es herausfinden.“

„Willst du Ginny davon erzählen?“, wollte Seamus verblüfft wissen.

Harry wollte schon zu einer Antwort ansetzen als, aus Richtung der Treppe zu den Mädchenschlafsälen, eine herrische Stimme posaunte: „Was will Harry mir erzählen?!?“

„Hi Ginny, was machst du denn hier?“, japste ihr Freund erschrocken.

Instinktiv machte sich Harry zur Flucht bereit und auch Seamus sah alles andere als entspannt aus.

„Ich wollte nur nach Hermine sehen. Sie ist nicht von der Party gestern abend zurückgekommen.“, murrte sie übelgelaunt und Harry konnte sich gut vorstellen woran das lag.

„Sag mal wohin bist du eigentlich gestern verschwunden?!? Wir wollten es uns doch nachher noch gemütlich machen. Weißt du wie lange ich auf dich gewartet habe mein Lieber?!?“, fauchte die Rothaarige schlechtgelaunt.

„Ähm, keine Ahnung. Ginny...“, fing Harry an, wurde jedoch fast noch im selben Atemzug von der jüngsten Weasley unterbrochen.

„Ich will es dir verraten: **Drei Stunden!** Ich habe **drei Stunden** auf meinen unzuverlässigen Freund gewartet, der mir hundertprozentig versprochen hatte, dass wir heute endlich miteinander schlafen wollen! Was hast du stattdessen gemacht?!? Mit einem anderen Mädchen rumgeknutscht?!? Die werden hochofrenut gewesen sein, jetzt da du noch berühmter bist als vorher!“, lies sie ihre Schimpftirade auf die beiden Jungen los.

„Vermutlich immer noch ein wenig Restalkohol im Blut, deswegen ist sie so aggressiv.“, flüsterte Seamus hinter vorgehaltener Hand seinem Freund zu, der unter Ginnys Wutausbruch immer kleiner wurde.

Ginny hatte das Geflüster wahrgenommen und legte gleich mit einer erneuten Schimpfkanone los: „Ich bin überhaupt nicht betrunken. Ich bin ganz klar im Kopf! Bist du deswegen weggewesen? Um dich mit deinen Kumpels zu besaufen? Ron war schon kurz nach Beginn total dicht! Und du hast dich natürlich denen anschliessen müssen! Das ist sowas von erbärmlich, Harry Potter.“

„Jetzt mach aber mal halblang, Ginny. Ich geb ja zu, dass ich zuviel getrunken habe.“, beschwichtigte der Gryffindor seine Freundin.

Sonst wäre ich nicht so weggebrochen.

„Aber es war eigentlich ein anderer Grund, weshalb ich nicht bei dir war.“, redete er weiter, als Ginny ihm mit vor der Brust verschränkten Armen zu verstehen gab, dass sie eine zufriedenstellende Erklärung verlangte.

Vielleicht sollte ich ihr irgendwas von einem spektakulären Kampf mit Malfoy erzählen? Das würde der Wahrheit am nächsten kommen.

Aber vermutlich würde seine Lüge wie eine Seifenblase platzen, sobald Ginny Malfoy damit konfrontierte und der ihr die ungeschminkte Wahrheit ins Gesicht schleuderte. Und dann würde es für ihn – Harry – noch schlimmer werden als wenn er es jetzt schnell und ohne weitere Zeugen bis auf Seamus, der sowieso schon Bescheid wusste, hinter sich brachte.

„Ginny, ich war bei Malfoy...und wir haben miteinander geschlafen. Ich kann mich zwar nicht mehr genau daran erinnern, weil ich dabei ziemlich dicht gewesen sein muss, aber Seamus hat mich gesehen und...“, Harry verstummte angesichts Ginnys zornigroter Hautfärbung.

„Du glaubst du hast mit ihm ‚geschlafen‘ nur weil dich diese kleine Schwuchtel“, sie deutete auf Seamus, der kalkweiss wurde, „dabei beobachtet haben will. Harry ich habe gesehen wie der gestern mit Zabini abgehauen ist. Der ist Malfoys bester Kumpel, wahrscheinlich hat der irgendwas gedreht damit Seamus dir diesen Quatsch erzählt um uns auseinander zu bringen!“

Fassungslos starrte Harry seine Freundin an. Das eben konnte sie doch gar nicht ernst gemeint haben.

„Ginny ich habe wirklich mit ihm geschlafen. Ich kann mich schon noch ein bisschen erinnern.“, meinte Gryffindors Goldjunge mahnend.

„Na und? Erinnerungen kann man manipulieren! Malfoy sowieso, als Todesser und Schwarzmagier. Ich wette der wartet immer noch auf eine Gelegenheit dich umzulegen, Harry. Glaub ihm bloß nichts!“, kreischte die Rothaarige hysterisch.

„Das mit dem ‚umlegen‘ stimmt nicht ganz, Ginny. Ich glaube eher er ist daran interessiert Harry nochmal *flachzulegen*.“, warf Seamus nicht gerade hilfreich ein.

„Klappe, du Perversling. Harry liebt **mich**! Er würde sich nie mit Malfoy einlassen! Richte das deinem tollen Zabini aus und sag ihm am besten noch, dass das was er tut total **eklig** ist und **widerlich** und dass er und Malfoy sich gefälligst von **meinem** Freund fernhalten sollen.“, schrie sie den armen Seamus unter Tränen an.

„Hör gefälligst auf so einen Schwachsinn zu labern. Du weißt gar nichts über Blaise! Er ist total nett und ein wirklich guter Kumpel. Er ist einfühlsam und im Bett bestimmt tausendmal besser als es eine Frau je sein könnte. Basta! Es ist heutzutage gar nicht schlimm homosexuell zu sein. Außerdem steht Blaise auch auf Mädchen! Für mich ist das kein Problem! Und jetzt komm mal von deinem Trip runter und hör auf dich wie ein wildgewordener Stier aufzuführen.“, brauste der sonst so ruhige Seamus auf.

„Ich soll mal ‚von meinem Trip runterkommen‘. Malfoy knallt meinen Freund und alles was du mir zu sagen hast ist, dass ich mich **abregen** soll. Ich zeige dir gleich mal wie ich mich am besten abrege.“, sprach und packte eine der Löwenstatuen vom Kaminsims, um die Steinfigur knapp an Seamus linkem Ohr vorbeizischen zu lassen.

Harry reagierte instinktiv und zog seinen Zauberstab als auch schon die zweite Löwenstatue zweckentfremdet wurde und Seamus wieder haarscharf verfehlte.

„Ginny hör auf mit dem Mist! Er kann doch nichts für meine Dummheit.“, brüllte Harry ihr entzürnt

entgegen.

Die nächste Statue traf ihn hart am Fuß.

„Ach ja. Weißt du was es war die größte Dummheit, die ich je gemacht habe mich auf dich einzulassen. Erst muss ich fast ein Jahr lang Todesängste um dich ausstehen und als du wiederkommst hast du nichts besseres zu tun als gleich mit Malfoy zu poppen.“, kreischte Ginny wie ein tödlich getroffenes Nilpferd.

„Ginny, hör mal...“, er duckte sich vor einer weiteren Figur.

Ein dreifaches Hoch auf die Sucherreflexe! Ohne die wäre er längst schon Matsch gewesen.

Langsam aber sicher riss ihm der Geduldsfaden. Als Ginny die dicken Wälzer vom Regal herausnahm und wutschnaubend auf die beiden Jungs zustürmte belegte er sie flugs mit einem Schockzauber.

„Okay, Seamus. Wir haben nicht viel Zeit. Als erstes räumst du hier mal auf solange niemand von oben runterkommt. Ich verändere derweil ihr Gedächtnis, wenn sie wieder zu sich kommt wird sie uns sonst die Hölle heiß machen.“, befahl der Gryffindor seinem verdutzten Mitbewohner.

„Gut. Wie du meinst, Harry. Aber ich schlage dir vor, die Sache Ginny nicht nochmal zu erzählen. Das nächste Mal holt sie bestimmt ihre Brüder dazu.“, antwortete ihm Seamus.

„Das habe ich auch nicht mehr vor, Kumpel. Aber mit Ron könnte es auch noch Probleme geben. Da hast du nicht ganz Unrecht.“, überlegte Harry.

Hastig reparierte Seamus die Steinfiguren und Bücher und lies sie zurück an ihre Plätze schweben. Bis dahin hatte Harry einen Vergessenszauber über Ginny gelegt, der sich vermutlich auch auf ihre Erinnerungen von gestern abend erstrecken würde und die Tränen Spuren entfernt. Tja, sollten seine Freunde wegen Ginnys Gedächtnislücken Fragen stellen, würde er den Blackout den anderen als Folge des Alkohols verkaufen.

Sie wurden gerade noch rechtzeitig fertig. Kaum hatte Harry seine Freundin in einen der roten Sessel gesetzt kamen Ron und Hermine die Treppe zum Jungenschlafsaal hinunter.

„Oh, Harry du bist schon wach? Gut, dann können wir jetzt ja endlich runter in die Große Halle zum Essen gehen. Ich sterbe schon vor Hunger. Weckst du Ginny auch auf dann gehen wir gemeinsam runter.“, schlug Ron vor.

Harry II - Zurück zum Tatort

Harry II - Zurück zum Tatort

Hypernervös betrat Harry die Große Halle. Seine Augen suchten routiniert den Slytherintisch ab konnten seinen Rivalen aber leider nicht erspähen. Etwas beruhigt wandte sich Gryffindors Goldjunge seinem Frühstück beziehungsweise Mittagessen zu.

Kein Malfoy in Sicht. Alles in Ordnung, Harry. Mach dich selbst nicht verrückt. Zwischen euch beiden kann gar nichts gelaufen sein, weil er dich doch nie in seine Nähe lassen würde! Wiederholte Harry in Gedanken wie ein Mantra.

Für ihn bestand immer noch die klitzekleine Hoffnung, dass nichts zwischen ihnen passiert war. Auch wenn die Wahrscheinlichkeit gegen Null tendierte, so wollte er sich doch an diesen Strohhalm klammern.

Unruhig rutschte er auf seinem Platz herum und schob sein Essen lustlos von einem Tellerrand zum anderen.

„Hey, sag mal, Harry. Geht's dir nicht gut? Du bist so still heute.“, stellte seine beste Freundin Hermine ungünstigerweise fest.

„Asch, lasch ihn doch in Ruhä eschn 'ermine. Vielleischt hat er sich den Magen geschtern verdorb. Kein Wunda bei dem Fraß!“, redete ihr Ron dazwischen, den Mund voller Plumpudding.

„Ron, das ist sowas von ekelhaft! Mach den Mund gefälligt beim Essen zu!“, schnautzte die Gryffindorstreberin zurück.

„Guck mal, Harry. Da kommt Malfoy mit seinen Slytherin-Kumpels hereinspatziert. Dass die sich nichts schämen, nachdem sie sich beim großen Kampf einfach so gedrückt haben!“, mischte sich nun auch Ginny ins Gespräch mit ein.

Panisch ruckte Harrys Strubbelmähne nach oben. Jetzt würde sich nicht nur zeigen ob sein Zauber hielt, sondern auch was gestern zwischen ihm und Malfoy genau passiert war.

Scheisse! Wieso kam der gerade jetzt rein?

Immerhin zeigte ihm Ginnys vergleichsweise ruhige Reaktion, dass der Vergessenszauber funktioniert hatte.

Angespannt wartete Harry auf irgendein Zeichen, das erkennen lies ob Malfoy tatsächlich mit ihm geschlafen hatte. Irgendein verlegener Blick, ein Kopfwegdrehen, ein ...

Moment mal, so würde vielleicht ein Mädchen reagieren, aber bestimmt nicht Malfoy. Der würde ihn entweder mit höhnischem Grinsen anstarren solange bis Harry peinlich berührt wegblicken würde (was nicht viel Zeit in Anspruch nehmen dürfte) oder er würde hochnäsigerweise an ihm vorbeistolzieren und ihm eine fiese Zweideutigkeit an den Kopf knallen. Wahrscheinlich irgendwas in der Art von „Potter, im Quidditch magst du besser sein aber deinen Besen reite ich locker ein gutes Stück weiter.“

Während Harry noch in seiner Traumwelt gefangen war, hatten Draco, Blaise und ein paar andere Nachzügler von Slytherin ihren Haustisch schon erreicht und fingen auch endlich an zu essen. Und zu tratschen...

„Hast du gemerkt, Draco, dass Potter dich die ganze Zeit mit seinen giftgrünen Augen verfolgt hat? Der denkt bestimmt an gestern abend.“, flüsterte Blaise dem Blondschoopf von links aus zu.

Keuchend verschluckte sich Draco an seinem Kaffee, den er wie jeden Morgen als allererstes zu sich nahm. Theodor Nott klopfte ihm kräftig auf den Rücken bis er wieder einigermaßen frei atmen konnte.

„Oh, wie es scheint hat er es gemerkt.“, enttäuscht drehte Blaise den Kopf wieder nach vorne und aß artig seinen Toast weiter.

„Hör sofort auf mit dem Mist, Zabini.“, fauchte der Malfoy bedrohlich. „Ich will darüber nichts mehr hören. Das ganze war eine einmalige Sache und wird nicht wieder vorkommen! So besoffen kriegt ihr mich nicht nochmal. Außerdem sind sie nicht ganz grün, um die Pupille ist er eher hellbraun.“

„Du hast ihn so genau angesehen?“, meinte Blaise verblüfft.

Energisch schob Draco sein kaum berührtes Frühstück zur Seite. Ihm war der Appetit gehörig vergangen.

„Draco-Mausi geht es dir nicht gut? Du hast fast nichts gegessen. Ist dir schlecht? Hast du Bauchweh?“, fragte Pansy aufgrund Dracos seltsamen Benehmen besorgt.

„Ach keine Sorge, Parkinson. Ist nur ein bisschen der Kater!“, warf Blaise gutgelaunt ein, ohne das zornige Gesicht seines Nebenmannes zu beachten. „Da fällt mir ein, Seamus und Dean von den Gryffs haben suuuper Anti-Kater-Tränke hingekriegt. Schauen wir doch mal kurz zu denen rüber und haun sie wegen ein paar Schlucken davon an.“

Bevor Draco irgendetwas gegen Blaise' Einfall sagen konnte, hatte der ihn auch schon am Arm gepackt und Richtung Gryffindortisch gezerrt.

Zu den Gryffindors?? Sag mal Blaise bist du durch den ganzen Alk blöde im Kopf geworden!?! Das machst du doch garantiert nicht aus Nächstenliebe, du mieser Verräter! Und sowas schimpft sich bester Freund! Der will doch bloß zu seinem Betthäschen. Und mich vor Potter blamieren! Oder uns beide, je nachdem. In solchen Momenten hasse ich ihn so, ich könnte ihn jedes Mal erwürgen. Elender Bastard!

„Harry? Ich glaube Malfoy und Zabini kommen hier rüber.“, stellte Hermine überrascht fest.

„Was?“, fiepste der Junge mit der Blitznarbe eine Oktave höher. Alle Muskeln zur Flucht angespannt harrete er den Dingen die da noch kommen würden: „Du musst dich täuschen, Hermine. Die gehen bestimmt nur zufällig in unsere Richtung und wollen wo ganz anders hin.“

Doch sie taten ihm den Gefallen nicht. Keine Minute später klopfte ihm Dracos Kumpel von hinten auf die Schulter und fragte freundschaftlich: „Hi, ist bei euch noch etwas Platz? Ich würde gerne noch mit Seamus über die Reise sprechen.“

„Welche Reise?“, fragte Harry irriert.

„Na, die Weltreise. Macht doch jeder Schulabgänger? Ist doch schon ewig Tradition unter Jungzauberern.“, antwortete ihm Blaise. „Hat Seamus dir nicht gesagt, dass Draco und ich uns eurer Gruppe anschließen wollen?“

Nein, hat er nicht. Oh Gott, da würde er Malfoy den ganzen lieben langen Tag lang ertragen müssen!

„Also kann ich mir Seamus mal kurz ausleihen?“, fragte Blaise nochmal.

„Ja, gerne kein Problem. Ron rutsch mal ein bisschen sonst haben die beiden keinen Platz.“, befahl Ginny ihrem großen Bruder.

„*Wieso?!?* Ich seh' nicht ein, warum wir mit **denen** verreisen müssen. Das geht doch auch ohne die.“, brauste der Rotschopf auf.

„Weasley so ungern ich dir Recht gebe, aber ich glaube du hast außergewöhnsweise mal dein Hirn eingeschaltet. Das mit der Reise ist eine Schnapsidee.“, murrte der Malfoy widerwillig.

„Was soll das denn heißen, Draco?!? Sind doch bloß drei Monate? Außerdem wären wir doch so oder so zu einer Weltreise aufgebrochen. Warum also nicht mit ihnen? Je mehr desto besser!“, meinte Blaise leicht eingeschnappt.

Du meinst wohl je öfter desto besser, dachte sich Draco frustriert.

„Ach ja, bevor ich's vergesse habt ihr noch was von dem Anti-Kater-Trank da. Draco bräuchte einen.“, fügte er fies grinsend hinzu.

Was will er denn damit erreichen?, fragte sich Draco seltsam angespannt.

„Kein Problem, meiner ist zwar vorhin gerade ausgegangen aber Harry müsste noch was übrig haben oder Dean. Aber der ist glaube ich gerade bei seiner Freundin in Hufflepuff.“, antwortete Seamus mit verschwörerischem Zwinkern zu seinem OneNightStand.

„Okay, dann beeilt euch besser. Draco ist genervt wirklich unausstehlich.“, flachste Blaise.

*Blaise, du A**** wie soll ich Potter da aus dem Weg gehen wenn du mich dauernd mit ihm zusammenpferchen willst?!? Wie komme ich da nur heil wieder raus? Da versuche ich einmal straight zu bleiben und mein bester Freund torperdiert einfach alle meine Anstrengungen!*

Seamus zog Harry am Ärmel hoch und bugsierte den widerstrebenden Gryffindor mit energischem Griff weg von seinen Hauskameraden hoch in den Gemeinschaftsraum. Blaise musste mit Malfoy ähnlich verfahren, da der sich partout weigerte auch nur einen Schritt in die Nähe von Harry zu tun.

Als sie endlich ankamen stürzte sich Harry panisch auf seinen Rucksack, den er das ganz letzte Jahr benutzt hatte und durchsuchte ihn hektisch nach dem Kristallfläschchen mit dem gewünschten Trank.

Währenddessen lehnte Draco in sicherer Entfernung am Türpfosten des Schlafsaales und musterte Harrys Kehrseite.

Ob der Heiltrank wohl vollständig gewirkt und Potters wunden Hintern wieder hübsch zusammengeflickt hatte? Sie hatten es immerhin ziemlich heftig getrieben sodass der Gryffindor sogar leicht geblutet hatte.

Seamus und Blaise warteten derweil taktvoll vor dem Schlafsaal um die traute Zweisamkeit der Erzfeinde nicht zu stören. Zufrieden mit sich selbst und seinen Kuppler-Fähigkeiten dachte Blaise langsam über geordneten Rückzug nach, um die beiden Turteltäubchen sich selbst zu überlassen.

„Was würdest du sagen, wenn ich dich bitten würde mit mir ins Vertrauensschülerbad zu gehen?“, hauchte der Dunkelhaarige in Seamus' Nacken.

„Kennst du denn das Passwort?“, meinte der Gryffindor entzückt.

„Klar, Draco hat es mir verraten. Und dass er total auf Potter angesprungen ist.“, raunte seine persönliche Schlange mit tiefer Stimme.

„Dann sollten wir ihnen den Gefallen tun und sie endlich alleine lassen. Was meinst du?“, wisperte Seamus ganz hin und weg, da Blaise nun anfang an seinem Ohrläppchen zu knabbern, an dem er sowieso sehr empfindlich war.

„Keine Einwände. Komm schnell weg hier. Bevor ich noch vor den beiden über dich herfalle.“, hisste Blaise erregt, als ihm sein Gryffindor haltsuchend an die Hüfte griff und dessen Kopf praktisch willenlos gegen seine Schulter sank.

Ein bisschen zu energisch tippte Blaise seinen Kameraden von hinten an und schreckte ihn aus seinen Überlegungen.

„Ich weiss, Potter hat nen netten Hintern. Aber ich bin jetzt mal kurz weg, also: Tu nichts was ich nicht auch tun würde!“, grinste der Dunkelhaarige.

Draco starrte seinen besten Freund ungläubig an: „Hör mal ich werde jetzt nicht mit Potter...“

„Wieso denn nicht? Ist doch der perfekte Zeitpunkt, keiner wird euch stören, weil alle gerade beim Essen sind. Und wehe du kommst mir jetzt mit Migräne. Die Ausrede ist uralte.“, flüsterte Blaise mahnend in Dracos Ohr und zog sich lautlos aus dem Schlafsaal zurück.

Nun waren Draco und Harry, der noch nichts vom Fehlen des Pärchens bemerkt hatte, ganz alleine - im knallroten Gryffindorschlafsaal.

Wenigstens nicht rosa, dachte sich Draco.

Draco III - Alles wieder zurück auf Anfang

Draco III - Alles wieder zurück auf Anfang

Behutsam, ja keine hastigen Bewegungen machend, die den anderen verschreckt hätten näherte sich Draco mit dem Mut der Verzweiflung dem Gryffindor. Immer noch wachsam lies er sich neben ihm in die Hocke nieder und beobachtete mit unverhohlener Neugierde den Inhalt des Rucksackes, den Harry über den Boden ausgeschüttet hatte.

Ein leeres Blatt Pergament, zwei drei Bücher, verschiedene Klamotten, Knabberzeugs, ein paar Fläschchen (hoffentlich keine Spirituosen) und einige Scherzartikel, die Draco aus Weasley's Zauberhafte Zauberscherze kannte (natürlich hatte er sie nur im Schaufenster gesehen, ein Malfoy kaufte sich schließlich nicht so einen unsinnigen Ramsch *hüstel*).

Da er nichts wirklich ungewöhnliches zwischen den Sachen entdecken konnte, widmete er seine Aufmerksamkeit schnell wieder Potters Mienenspiel. Der war gerade hektisch am Durchwühlen seiner Klamotten. Der Malfoy konnte gerade noch so ein abfälliges Schnauben unterdrücken als er Harrys rote Boxershorts sah.

Gryffindor bis auf die Knochen!

Ihm würde diese grelle Farbe nie stehen. Er bevorzugte dunkle Farben wie schwarz, dunkelblau oder dunkelgrün, die betonten seine blasse Hautfarbe hervorragend und liessen ihn noch kühler und abgebrühter wirken.

Hatte Potter allerdings gestern auch nicht wirklich interessiert so schnell wie er mir die Shorts runtergezogen hatte...

Nachdenklich lies Draco den Blick über Potters nun von der Schuluniform verdeckten Körper wandern. Der Drang nur einen flüchtigen Blick auf den wunderbaren Körper des anderen zu werfen wuchs ins Unermessliche, am liebsten wäre Draco sofort wieder über Harry hergefallen aber schließlich hatte er einen Ruf zu wahren und ein Malfoy lies sich nunmal mit keinem Gryffindor ein und erst recht nicht mit Harry Potter. Aber gegen ein wenig gepflegten Feindkontakt war ja nichts einzuwenden, oder? Im Nachhinein konnte sich der Blonde immer noch versuchen einzureden, er hätte Potters Kragen nur deshalb etwas gelupft um die Wirkung des Heiltrankes zu überprüfen.

Aber eigentlich war es das irrationale Verlangen gewesen, den Jungen neben sich noch einmal so intensiv zu spüren wie vor wenigen Stunden und ihm - er lies es auf einen letzten Versuch ankommen - noch einmal dieses wollüstige Gestöhne zu entringen bei dem sein Körper alleine bei der Erinnerung daran zu vibrieren anfang.

Harry zuckte unter dem plötzlichen Hautkontakt mit seinem Erzfeind erschrocken zusammen und lies das Fläschchen mit dem Anti-Kater-Trank, das er gerade gefunden hatte, fallen. Klirrend zerbrach es auf dem Steinboden und verspritzte seinen Inhalt.

„Hm, die Bisswunde ist ganz gut verheilt.“, stellte Draco fachmännisch fest, um eine Rechtfertigung für sein seltsames Verhalten zu haben.

„Welche Bisswunde?“, quietschte der Gryffindor und tastete fahrig nach seinem Zauberstab um den angerichteten Schaden zu reparieren, nur den verschütteten Trank konnte er nicht mehr retten.

„Nicht so wichtig.“, winkte der Blondschoopf ab und tippte mit Zeige- und Mittelfinger desinteressiert in die Zaubertrank-Lache.

Ein paar Sekunden lang starrte er auf die abperlenden Tropfen bevor er sie sanft von seinen Fingerspitzen küsste.

„Seamus und Dean haben anscheinend mehr Talent in Zaubertränke als du. Der Trank ist ihnen 1A gelungen.“, meinte Draco gelassen.

Beleidigt blähte Harry die Backen: „Ich bin gut in Zaubertränke. Wenn Snape nicht dauernd alles sabotieren würde...“

„Blaise' Heiltrank hat gut gewirkt nehme ich an?“, erkundigte sich Draco hinterhältig, Harrys Kommentar komplett ignorierend.

„Was für ein Heiltrank?“, fragte Harry erstaunt. „Ich hab keinen von Blaise bekommen.“

„Potter, du enttäuschst mich. Nicht nur, dass du dich kein Stück an gestern erinnern kannst. Nein, du glaubst auch noch, dass...sag mal wunderst du dich nicht warum dein Hintern nicht weh tut?“, höhnte der Malfoy.

Das Bild von Seamus wie er sich humpelnd den Po bedeckte drängte sich Harry plötzlich ins Gedächtnis und das Blut schoss ihm in die Wangen. Wie aus Reflex klatschte er sich beide Hände vor den Allerwertesten.

„Du hast keine Ahnung wie zwei Kerle miteinander schlafen? Hab ich recht, Potter?“, stellte der Slytherin mehr fest als er fragte.

„Na und! Dann kenne ich mich halt damit nicht so aus. Ganz im Gegensatz zu dir, aber das wundert mich kein Stück! Mit Zabini als *Zimmermädchen*. Wie oft hat er's dir schon besorgt?!“, fauchte Harry um seine Verlegenheit zu überdecken.

Potter, woher bekommst du immer nur deine kreativen Einfälle? Blaise' steht doch nicht auf Cross-dressing!

Einige zorngeladene Sekunden schwiegen beide Erzfeinde bevor Draco auf Harrys irrsinnige Vermutung einging.

„Erstens geht dich das sowenig an wie Snape's äußerst gut gefüllter Zutatenschrank und zweitens wer ist den gestern mit Zähnen und Klauen über mich hergefallen, dass alles zu spät war!?!“, zischte der Blonde zornig.

„Du lügst doch!“, brüllte Harry reichlich unzivilisiert auf und sties den Malfoy in den ausgelaufenen Zaubertrank.

Harry schreckte zurück, mit einem Satz war Draco zornfunkelnd auf die Beine gesprungen und hatte seine grün-silbere Krawatte gelockert. Nun riss er sich ganz unmalfoyhaft fast die Hemdknöpfe ab, beim Versuch einen ?Unter-Drei-Sekunden'-Rekord im Hemd öffnen aufzustellen.

„Oh verdammt was...“, Harry schoss ein Großteil seines Blutes in die hohlen Wangen während die restlichen gefühlten 40 % (alle Angaben natürlich ohne Gewähr) nach unten sackten und seinen kleinen Freund zum Hochverrat anstachelten.

Gebannt starrte Harry auf Dracos entblössten Brustkorb, die Augen immer größer und größer werdend.

*Und kennt irgendjemand einen guten Schreiner?
Wie wo was weis Obi!*

Aber erst nächstes mal...

Was Dracos erstes Mal angeht, das war wirklich mit seinem besten Freund. Aber Draco sieht das Ganze etwas lockerer als Harry. Er und Blaise hatten keine Beziehung miteinander, das war mehr so ein Ausprobieren.

Harry III - All's fair in love and war

Harry III - All's fair in love and war

„Sag mal spinnst du, Potter!?!“, fauchte Draco unbeherrscht. „Willst du mich umbringen oder was?“

„Nichts läge mir ferner.“, erwiderte Harry sarkastisch. „Aber ich lasse nicht zu, dass du meine Beziehungen zerstörst, verstanden!?!“

„Oh, jetzt wäre auf einmal wieder ich der Schuldige?! Ich kann es dir nur noch mal sagen, Potter du warst derjenige der mich abgeknutscht hat als gäbe es kein morgen mehr und so schlecht kann der Sex nicht gewesen sein, schließlich hattest du auch deinen Spaß dabei. Außerdem habe ich dich zu nichts gezwungen!“, meinte Draco böseartig.

„Ich hatte keinen Spaß dabei! Woher willst du das wissen du falsche Schlange?!?“, brüllte der Gryffindor unbeherrscht, zielte wieder mit seinem Zauberstab auf Malfoy und feuerte ab.

„Weil du wie eine Pornodarstellerin gestöhnt hast und nach mehr verlangst hast, deswegen! Und du bist auch nicht zu knapp gekommen. Ich hatte alle Hände voll damit zu tun dich wieder einigermaßen sauberzukriegen!“, zischte der Slytherin angriffslustig, blockte mühelos den schwächlichen Lähmzauber und schickte Harry einen Ganzkörperklammerfluch entgegen.

„Aber auch nur weil ich an Ginny gedacht habe und nicht an dich Frettchen!“, konterte Harry gedankenlos und schleuderte Draco einen Entwaffnungszauber hinüber.

Draco zuckte kurz getroffen zusammen bevor er mit seiner üblichen eiskalten Maske zum Gegenschlag ansetzte.

Ihre Flüche kreuzten sich mitten in der Luft und kleine Blitze schossen durchs ganze Zimmer. Als das Lichtspiel wieder vorbei war, war Draco zauberstabslos (mal wieder) und Harry hielt nun beide Zauberstäbe in Händen.

„Dann sag ihr das doch ins Gesicht anstatt mich damit zu belästigen. Oder hast du etwa Angst dein Frauchen will ihr Schosshündchen dann auf die Straße setzen?“, meinte der Slytherin frostig und leicht unbehaglich (was er den Gryffindor allerdings nicht zu erkennen gab).

„Sag mal wieso bist du überhaupt so mies auf mich zu sprechen verdammt?!? Immerhin hab ich auch dir Voldemort vom Hals geschafft, oder hast du es etwa geliebt von ihm nach Lust und Laune als Marionette für seine Bestrafungszeremonien benutzt zu werden?!?“, meinte Harry ziemlich angefahren.

„Wieso ich nicht gut auf dich zu sprechen bin??? Das fragst du noch?!? Bist du dir überhaupt darüber im Klaren was du mir mit gestern angetan hast? Ich konnte die ganze Nacht kein Auge zutun, weil ich jedes verdammte Mal dein Bild vor Augen hatte was du mit mir da im Klassenzimmer getrieben hast! Mir hätte es damals wie heute vollkommen gereicht dich als Freund zu haben, aber du hast alles zu nichte gemacht, weil ich dich unbedingt jetzt auch als Liebhaber haben wollte. Kannst du dir das vorstellen wie demütigend das für mich war? Von dem Jungen gevögelt zu werden der mir vor Jahren die Freundschaft ausgeschlagen hatte?“, zu Tode erschrocken schlug sich Draco die Hand vor den Mund.

Verdammt so ehrlich wollte er eigentlich gar nicht sein! Was war nur mit ihm los?

Harry starrte ihn an wie einen Auserirdischen.

Hatte Draco Malfoy – Slytherin par excellence – gerade die Wahrheit gesprochen? Es geschahen noch Zeichen und Wunder!

Verwundert ob dieser Wendung begafften sich die beiden Kampfhähne sprachlos für einige Sekunden und versuchten die Gedanken des jeweils anderen am Gesichtsausdruck zu erraten. Bei Harry gestaltete sich das nicht allzu schwierig, für Draco war der Gryffindor schon immer ein offenes Buch gewesen in dem er nach Belieben nachschlagen und lesen konnte.

Potter schien verwirrt, aber er hatte anscheinend eine vage Ahnung was mit ihm hier los war, dass er dem Gryffindor seine intimsten Geheimnisse anvertraute. Draco konnte die Zahnradchen hinter Potters Stirn arbeiten und schließlich auch einrasten sehen. Der plante doch was!

Harry suchte eine logische Erklärung für die plötzliche Offenheit seines Erzfeindes Numero Uno nach Voldemort, seinem Zaubertränkelehrer und diversen anderen Todessern. Vorher hatte sich der Slytherin noch nicht so komisch aufgeführt. Er war wie gewöhnlich herumstolziert, hatte Blödsinn gelabert und Harrys nicht vorhandenes Zaubertranktalent kritisiert...Moment der Zaubertrank?

Der Zaubertrank!!!

Er würde doch wohl nicht den Anti-Kater-Trank mit Veritaserum verwechselt haben. Gut möglich wäre es allerdings schon. Immerhin waren beide Tränke farblos und geruchsneutral. Hibbelig trat der Schwarzhaarige von einem Fuß auf den anderen. Na es kam auf einen Versuch an.

„Malfoy, stimmt das Gerücht, dass du mal was mit Blaise hattest?“, fragte Harry nervös das erstbeste was ihm in den Sinn kam.

Okay, die Sache war bombensicher. Wenn Malfoy log und behaupten würde er hätte nie mit Zabini geschlafen war es kein Veritaserum, schließlich konnte man wenn man es eingenommen hatte nicht mehr lügen. Und Harry wusste aus sicherer Quelle (Gelegentliche Abstecher in den Slytheringemeinschaftsraum mit Vielsafttrank und/oder Tarnumhang gaben äußerst interessante Einblicke in das slytherin'sche Sozial- und Paarungsverhalten!), dass Malfoy mit Blaise in der dritten Klasse was am laufen hatte!

„Ja, nach dem Unfall mit dem Hippogreif war was zwischen uns. Er hat sich Sorgen um mich gemacht und da ist es dann etwas heißer zwischen uns abgegangen.“, Draco lies das Weiss aus und wurde sofort rot.

Merlin, wieso hatte er das Potter unter die Nase gerieben?!?

„Potter, was?!?“, fassungslos starrte der Blonde, dem es langsam dämmerte, den Gryffindor an. Er lugte an Harry vorbei zu dem Fleckchen Steinboden, auf dem vor kurzem noch der Zaubertrank verschüttet gewesen war.

F*** er musste hier so schnell es ging weg solange die Wirkung des Trankes anhielt.

Blitzschnell wirbelte er herum, seinen Zauberstab schmachlich zurücklassend und sprintete zur Tür wie ein Ertrinkender, der nach einem Rettungsring schwimmt.

Harry reagierte instinktiv und jagte Draco einen Beinklammerfluch in den Rücken (Ich weis Gryffindor-Ehre, nicht von hinten angreifen und so blablabla. Ungewöhnliche Situationen erfordern ungewöhnliche Maßnahmen!) Getroffen geriet der ins Straucheln und knallte gegen Dean's Bett, das der Tür am nächsten stand. Auf allen Vieren krabbelnd rappelte sich der Slytherin wieder hoch und versuchte trotzdem zur Tür zu gelangen.

Harry lies sich alle Zeit der Welt um seinen Erzfeind an der Tür abzufangen und mit dem Gesicht zu sich zu drehen. Hart schluckend lehnte sich der Blondschoopf so sehr gegen die Tür, dass man meinen könnte er wolle mit ihr verschmelzen oder durch sie hindurch wie ein Geist (Harry tippte auf letzteres so blass wie Malfoy aussah).

F***, f***, f***. Weil du auch immer mit deinem mittelmässigen Talent in Zaubertränken prahlen musst, Draco. Da haben wir nun den Salat! Wieso hatte er auch unbedingt die Finger in den Trank stecken müssen und sie vor allen Dingen auch noch ablecken müssen??? Wieso hatte er den Unterschied zum Anti-Kater-Trank nicht bemerkt?

Wie lang hält die Wirkung gleich nochmal an? Wie viele Tropfen hab ich denn davon geschluckt? Und am wichtigsten: Potter, was hast du mit diesem hinterhältigen Gesichtsausdruck vor???

Tatsächlich grinste der Gryffindor schadenfroh, jetzt konnte er Malfoy in Ruhe ausquetschen ohne dass der etwas dagegen tun könnte.

Was sollte er ihn zuerst fragen? Was würde ihn am meisten demütigen? Vielleicht seinen sehnlichsten Wunsch? Sein peinlichstes Erlebnis? Etwas über sein Todesserleben? Oder etwa lieber was erotisches? Sein erstes Mal?

Nein, Harry fiel etwas noch besseres ein. Langsam beugte er sich zu Draco vor und wisperte ihm so schüchtern, dass es der pure Hohn war, ins Ohr:

„Draco? Ich ... würde gerne wissen was zwischen uns gestern gelaufen ist.“

Ich weis ich bin total gemein ausgerechnet hier so einen fiesen Cliff reinzuhauen. Aber ein paar Kommiss könnten mich aussöhnen und vielleicht dazu erweichen das nächste Kapitel schnell zu posten. Schönen Tag euch noch Artemis.

Draco IV - Dirty Talk

Draco IV - Dirty Talk

„Draco? Ich ... würde gerne wissen was zwischen uns gestern gelaufen ist.“

Dracos schlimmste Alpträume schienen gerade wahr geworden zu sein und sich in diesem Zimmer zu materialisieren. Potter, in dessen bescheuerten Brillengläsern Draco sein Spiegelbild gleich doppelt geschockt die Augen aufreissen sehen konnte, hatte ihn vor eine verhängnisvolle Wahl gestellt - die eigentlich keine war.

Verzweifelt versuchte der Slytherin die Worte zurückzuhalten, die ihm über die Lippen wollten. Störrisch biss er sich auf die Unterlippe um sich diese Peinlichkeit zu ersparen, so heftig bis sie blutete. Als das alles trotzdem nicht half hielt es sich den Mund gewaltsam mit beiden Händen zu.

Leicht amüsiert beobachtete Harry Dracos klägliche Versuche der Wirkung des Trankes zu entkommen, aber gerade dieses Verhalten machte den Gryffindor erst richtig *scharf*. Erwartungsvoll krabbelte er auf Dracos Schoß und mit ein paar gezielten Griffen packte er Dracos Handgelenke und zog sie dem Blonden energisch vom Gesicht.

„So jetzt nochmal von vorne. Vielleicht hast du mich nicht deutlich verstanden?“, säuselte der Gryffindor süßlich. „Was genau ist gestern zwischen uns gelaufen?“

Verärgert schnappte der Slytherin nach Luft.

Das war ja bodenlos! Wie konnte es dieser miese Gryffindor von ihm verlangen seinen größten Moment der Schwäche preiszugeben?!?

Er öffnete und schloss seinen Mund wieder ohne das ein einziger Ton herauskam. Harry war schon drauf und dran seine Frage noch konkreter zu formulieren als die ersten Worte widerwillig Dracos Mund verliessen. Der Slytherin kämpfte allerdings immer noch gegen den Drang an Potter alles zu erzählen und wurde etwas ausschweifender in den *‚belangloseren`* Details.

„Du warst vorher schon ziemlich dicht und konntest dich kaum zur Musik bewegen - irgendso ein Kreischen, klang als ob jemand unter dem Cruciatus steht. Oder war das Weasley unter der Dusche? Auf jeden Fall von der übelsten Sorte wenn du mich fragst. Ihr Gryffindors habt einfach keinen guten Musikgeschmack...“, schnarrte Draco gedehnt.

„Hör auf Zeit zu schinden, Malfoy! Ich will nichts über die Party wissen, sondern was danach war! Zwischen uns. In diesem Klassenzimmer.“, unterbrach Harry Dracos Monolog.

Unwirsch fauchend kam Malfoy dem Befehl nach.

„Also... Nachdem du mir den Feuerwiskey oder was auch immer gerade in deinem Glas war, über mein Hemd gekippt hattest, hast du es mir unter tausend Entschuldigungen vom Körper gerissen. Bei Merlin, du hast dich so peinlich aufgeführt, dass ich befürchten musste die Leute würden auf uns aufmerksam werden. Also hab ich dich rausgenommen auf den Flur, aber dann sind noch ein paar andere Schüler aus den andern Häusern rausgegangen... Ravenclaw, Slytherin, Gryffindor und Hufflepuff...du weißt schon was ich meine.“, er beeilte sich schnell weiterzuerzählen, da Harry ihn schon wieder tadelnd anschaute.

„Deine kleine Freundin war übrigend auch dabei mit dem Kerl - ihrem Ex, den aus diesem Schlafsaal hier, glaube ich. So genau weiss ich das auch nicht bei ihren vielen Ex-Freunden. Aber das nur so am Rande.“,

fügte Draco nachdenklich hinzu, sollte Potter doch davon halten was er wollte.

Harrys schlechtes Gewissen gegenüber seiner Freundin beruhigte sich etwas. Na also, dann hatte Ginny gestern auch ihren Spaß gehabt. Wenn auch nicht mit ihm. Dann waren er und die Rothaarige ja quitt, jeder hatte einen Seitensprung begangen, also stand es jetzt unentschieden und sie konnten wieder von Null anfangen. Aber wollte er das überhaupt?

„Auf jeden Fall mussten wir da weg. Also hab ich dich ins nächstbeste leere Klassenzimmer gezogen. Da wolltest du dann gerade so loslegen als wir von Filch gestört worden sind. Also mussten wir das Klassenzimmer wechseln und sind dann quer durch den Flur gerannt zur nächsten offenen Tür. Da haben es wir dann getrieben. Schluss. Punkt. Ende.“, schloss Draco seinen Bericht ab.

Harry war nicht ganz zufrieden mit dem Ergebnis, er hatte sich mehr Informationen erhofft. Aber vermutlich war es dem Slytherin einfach zu peinlich genauer darauf einzugehen. Aber Harry wollte unbedingt den Rest des Abends erfahren, also bohrte er weiter.

„Ach ja?!? Hör mal, Malfoy. Das nimm ich dir nicht ab. Ich will Details. *Alles*. Wie weit sind wir gegangen? Hat uns jemand gesehen? Hat es...dir gefallen?“, bohrte Harry nach. „Du glaubst doch nicht wirklich, dass ich dir mit all deinen Knutschflecken diese lahme Story abnehme!“

Wieso war die Wirkung dieses bescheuerten Trankes noch nicht vorbei?!?

Bockig wandte Draco den Blick von Harry ab und starrte zur Seite auf ein leeres Stück Wand. Er atmete ein paar Mal heftig ein und wieder aus bevor er sich zum Sprechen durchringen konnte:

„Als wir im ersten Klassenzimmer waren, hast du mich plötzlich auf einen der Stühle gestossen und dich auf meinen Schoss gesetzt.“, gebannt lauschte der Schwarzhaarige, gleich würde er die ganze Wahrheit kennen. Da schaltete sich eine klitzekleine Stimme in seinem Hinterkopf ins Geschehen mit ein.

>Du willst doch einfach nur Malfoy demütigen, für das was er dir die ganzen letzten Jahre angetan hat! Du solltest dich was schämen als Gryffindor!

Harry fand sie klang ganz nach seiner besten Freundin Hermine. Die hatte auch immer sein Gewissen spielen müssen.

Das stimmt doch gar nicht! Ich will nur wissen was gestern war damit er mir kein schlechtes Gewissen einreden kann. Außerdem macht er das ja freiwillig.

>Ja, genauso freiwillig wie er zu dir gekommen ist. Er hat den Trank doch nur aus Versehen geschluckt und du nutzt das hemmungslos aus!

Er ist selbst schuld! Er hätte nur nicht so mit seinem Zaubertränketalent angeben müssen.

>Ach und das legitimiert dir dieses Vorgehen oder wie?!?

Ich kann ihn ja schlecht unter normalen Umständen dazu bringen mir die Wahrheit zu sagen. Ich behalte ja auch alles für mich und posaune es nicht in ganz Hogwarts herum. Er kommt nicht zu schaden.

>Von dem Knacks in seinem Ego mal abgesehen!

Der kriegt sich schon wieder ein. In ein paar Minuten beschimpft der mich schon wieder als wäre nie was zwischen uns gewesen wirst sehen.

>Dein Wort in Gottes Ohr!

Verzieh dich gefälligst dahin wo du hergekommen bist (also in irgendeine imaginäre Bibliothek in meinem Hirn) und lass mich mal hübsch mit Malfoy alleine.

Energisch schüttelte Harry den Kopf um die Stimme loszuwerden und konzentrierte sich wieder voll und ganz auf Draco.

„Am Anfang hast du nur blöd rumgeschnurrt und mir den Feuerwiskey von...von der nackten Brust geleckt. Aber dann bist du immer tiefer gerutscht und auf einmal bist du auf dem Boden zwischen meinen Beinen gesessen und hast am Reißverschluss meiner Hose rumgefummelt. Kaum dass du sie aufgekreiegt hattest, hast du mir ...beides ausgezogen. Hose und Boxershorts“, fügte er auf Harrys verwirrtes *Häää* hinzu.

„Du hast dein Gesicht in meinen Schoss gepresst und an meinem Ding gesaugt als gäbe es kein morgen mehr. Verdammt, ich hab nicht mal...es ging alles so schnell. Es war Himmel und Hölle zugleich, ausgerechnet *deine* Zunge um meine Erektion zu fühlen. Man bekommt schließlich nicht jeden Tag von seinem Erzfeind einen geblasen, dass einem der Schädel implodiert. Du bist so dermaßen abgegangen, ich dachte wirklich, das könnte nur irgendein verrückter Traum sein. Aber so geil war keiner meiner letzten Träume, die ich von dir gehabt hatte, also warum sollten sie plötzlich so realistisch geworden sein? Wir müssen bis in die Kerker zu hören gewesen sein. Auf jeden Fall war es dann recht schnell vorbei, weil du mich so *scharf*“, er flüsterte das Wort nur, „gemacht hast, dass ich nicht mal ne Minute durchgehalten hab. Aber du wolltest ja anscheinend auch deinen Spaß haben. Auf jeden Fall warst du wieder auf Augenhöhe und hast dir auch die Hose runtergerissen bevor du dich wieder auf meine Knie gesetzt hast. Du hast nicht mal das Gesicht verzogen als ich in dich eingedrungen bin, so unempfindlich hatte dich der Alkohol schon gemacht. Du hast nur kurz inne gehalten um mir die hier zu verpassen“, er deutete auf die Knutschflecke und Bisse.

Immerhin besaß Harry soviel Anstand bei diesen Worten hauchzart zu erröten. *Verflixte Pubertät, verflixte Hormone, verflixte Slytherins...*

„Dann hast du angefangen deine Hüften zu bewegen und mich gleichzeitig so heftig zu küssen, dass mir die Luft wegblieb. Da hab ich mich mitreißen lassen und angefangen von unten her in dich zu stossen. Aber dann war da dieser Krach draußen im Flur, wo Filch ein paar der Erstklässler zusammengeschissen hat. Also mussten wir weg...ins andere Klassenzimmer. Wir haben schnell unsere Klamotten aufgesammelt und sind dann weiter als Filch verschwunden war. Dann waren wir in dem Klassenzimmer mit der Wald-Imitation, ich glaube du hattest da mal Wahrsagen bei dem Zentaur. Da hast du dich dann über einen Baumstumpf gebeugt und angefangen dich selbst zu..“, er vernuschelte den Rest des Satzes.

„Was habe ich getan?“, harkte Harry oberlehrermässig nach.

„Angefangen dich zu.fingern.“, brüllte Draco ihm ins Ohr, langsam aber sicher riss ihm der Geduldsfaden. „Merlin, du hast das so provozierend langsam gemacht als wolltest du diese Show extra für mich abziehen um mich zu quälen. Du hast mir dabei die ganze Zeit über in die Augen gesehen und plötzlich war da dieser Feuersturm in deinen Augen, da sind dann bei mir die letzten Sicherungen durchgebrannt und ich bin zu dir hin.“, Harrys Körper fing zu prickeln an als er all diese Obszönitäten von den Lippen dieses verzogenen Bürschchens hörte. Verwundert stellte er fest dass sein ganzer Körper mit Gänsehaut überzogen war. Als ob das nicht schon schlimm genug wäre, spürte der Gryffindor wie seine steifgewordenen Brustwarzen (und nicht nur die) gegen die Kleidung rieben während er unruhig auf Dracos Schoss herumrutschte.

„Potter, würde es dir was ausmachen wenigstens von meinem Schoss runterzugehen, das ist verdammt irrierend!!!“, fauchte ihn der Blondschoopf an, als er mal wieder sein Becken unbewusst gegen das seines Rivalen rieb.

„Wieso denn? Hält es dich vom erzählen ab?“, gurrte der Gryffindor unschuldig.

„Nein, aber es ist auch nicht gerade sehr förderlich, wenn du mir dauernd deinen Schritt gegen mein Bein rubbelst!!! Herrgott noch mal!“, antwortete ihm der Eisprinz alles andere als ?cool'.

„Lenk nicht ab und erzähl weiter! Wenn du versprichst nicht abzuhaufen, nimm ich sogar vielleicht den Beinklammerfluch von dir.“, meinte Harry großzügig.

„Gott, und sowas will in Gryffindor gewesen sein.“, fluchte Draco.

„Harry reicht vollkommen, Malfoy. Also was ist jetzt? Bist du brav?“, konterte der Schwarzhaarige.

„Hab ich denn eine Wahl.“, resigniert gab Draco auf.

Feixend zückte Harry seinen Zauberstab und eine Sekunde später waren Dracos Beine wieder beweglich wie eh und je. Der Gryffindor blieb trotzdem auf Dracos Schoss sitzen - natürlich nur zu seiner Sicherheit, damit Draco nicht einfach abhaute.

„So wo waren wir gerade stehen geblieben?“, fuhr Harry fort als wäre nichts gewesen.

„Genau mein Stichwort. Also hör zu und halt deinen kleinen Freund da unten gefälligst im Zaum, sonst passiert noch etwas das mir später unter Umständen noch leid tun könnte.“, drohend funkelte der Blonde ihn mit seinen hellgrauen Augen an, doch Harry hatte nur ein müdes Schmunzeln für ihn übrig.

Hey, wer den Dunklen Lord alle gemacht hat, braucht doch keinen Draco Malfoy mehr zu fürchten!!!

Trotzdem lies er es lieber auf keinen Versuch ankommen und hörte seinem Kontrahenten schweigend zu.

„...ich habe dich von hinten genommen. Richtig hart. Als ich wieder zu mir kam lagst du völlig groggy neben mir. Dein Rücken sah aus wie ein einziges Meer aus Knutschflecken und dein Nacken war total zerbissen. Und dann...“, Dracos Körper vibrierte alleine bei der Erinnerung daran.

Merlin, Potter sag doch irgendwas! Beende es doch endlich. Du darfst auf keinen Fall erfahren...erfahren, dass ich...

Verdammt, waren sie dann noch nicht fertig gewesen, fragte sich Harry, gleichzeitig begierig mehr zu hören und Draco zum Schweigen zu bringen und es hier und jetzt seinem gestrigen Ich nachzutun und über Draco herzufallen.

„...hast du mich in die Arme genommen.“

Die Tatsache, dass sich Draco für diese Handlung von ihm mehr zu schämen schien als darüber, dass er es mit seinem Intimfeind getrieben hatte, verwirrte Harry nun doch etwas. Was war denn so besonderes daran von jemandem umarmt zu werden?

„Du hast mich wieder und wieder geküsst, obwohl ich fast am flennen war.“, Draco merkte, dass die Wirkung des Trankes nachgelassen hatte, aber er redete sich trotzdem alles von der Seele. Vielleicht bekam er so noch eine zweite Chance... und Potter wusste schließlich nicht, dass die Wirkung schon vorbei war und er nichts mehr sagen musste.

„Dabei...dabei...“, seine Stimme versagte ihm den Dienst.

„Dabei was Draco?“, meinte der Gryffindor sanft.

„Dabei wollte ich doch nie etwas sehnlicher als deine Freundschaft!“, wisperte der Blondschoopf.

„Du kannst deinen Wunsch jetzt wahr machen, allerdings nur wenn du willst.“, versprach ihm der Schwarzhaarige.

„Wirklich? Und du wirst nicht zu deinen tollen Freunden gehen und überall rumposaunen, dass sich dein *Erzfeind* mit dir versöhnt hat, weil er mit dir ins Bett gestiegen ist?“, fragend wagte es Draco sein Gesicht wieder Harry zuzuwenden, eine Augenbraue skeptisch hochgezogen. Seine Wangen waren erhitzt und glühten in einem schönen gleichmässigen Rot.

„Nur wenn du für dich behältst, dass *dein* Erzrivale den ersten Schritt gemacht hat.“, antwortete ihm der Gryffindor.

„Findest du es gut, dass wir so nahtlos von Feindschaft auf Freundschaft überspringen? Durch Sex? Und was wird mit Ginny?“, fragte der Slytherin ungläubig.

„Nö, das ist für mich kein Problem. Meine 'Freundin' hat mich, wie du bereits festgestellt haben müsstest, während wir noch zusammen waren mit Dean betrogen. Also hab ich einen Seitensprung frei. Oder wir beide führen eine geheime Beziehung? Weißt du, so ein ganz stinknormales Leben ohne Komplikationen wäre mir viel zu langweilig. Spannung braucht das Leben!“, erwiderte Harry lapidar.

„Und ich bin diese Spannung?? Sag mal hast du dich jedes mal mit dem Wiesel auch so versöhnt, oder warum nimmst du das so gelassen hin?“, meinte Draco leicht verstimmt.

„Nein, du bist die Spannung überhaupt in meinem Leben! Und Ron hatte immer nur Augen für Hermine.“, versicherte ihm der Schwarzhaarige.

„Na dann soll's an mir nicht scheitern!“, grinste Draco sein patentiertes Slytherin-Ich-bin-so-sexy-Malfoy-Dämonen-Grinsen.

Harry rüchte ganz nah zu Draco auf, sodass nicht mal ein Blatt Papier zwischen ihnen Platz gehabt hätte. Neckisch fuhr der Gryffindor mit der Zunge über die blutverkrustete Unterlippe des Slytherins um sie in seinen Mund zu saugen.

Ja, das war eindeutig besser als sich zu beschimpfen und zu prügeln. Das war einfach nur geil. Ziemlich notgeil und krank und hormongesteuert, aber auf seltsame Art und Weise genau das was ihnen guttat.

Ein zufriedenes Stöhnen schlüpfte aus Harrys Kehle. Draco wollte gerade zum Stöhnen kommen, als er von hinten die Tür gegen den Kopf geknallt bekam.

+++++

So wer könnte das sein?

- a) Lucius und Narzissa Malfoy
- b) Blaise und Seamus
- c) Hermine, Ron und Ginny
- d) Dean und seine Freundin aus Hufflepuff

So das vorletzte Chap ist on! Jetzt noch das Finale und dann ein klitzekleines Special für alle die sich fragen, wo Blaise und Seamus abgeblieben sind.

Kleine Frage nur so am Rande:

Liest das überhaupt noch wer nachdem die Katze aus dem Sack ist?

Ginny - My happy ending (oder auch: Drama, Baby!)

Ginny - My happy ending (oder auch: Drama, Baby!)

Ginny betrat den Schlafsaal, dicht gefolgt von Hermine und Ron, die wie es schien nun endgültig zusammengekommen waren. Harry war leicht neidisch, seine Beziehungen gestalteten sich immer so kompliziert und er hatte sein Glück immer noch nicht wirklich gefunden, das mit Draco war nur ein kleiner unbedeutender Schritt in Richtung einer möglichen Beziehung.

Apropos Draco, der rieb sich gerade mit einer Hand die Beule, die ihm Ginny mit der aufschwingenden Tür verpasst hatte. (Nicht die in seinem Schritt, die am Kopf. Böse, böse Gedanken!)

„Sch****, Weaslette kannst du nicht aufpassen, wenn du die Tür aufreisst?!?“, fauchte der Slytherin ungehalten.

Ginny wollte schon zu einer patzigen Entgegnung ansetzen, angesichts Dracos halb entblösstem Brustkorb, auf dem die Knutschflecken immer noch prächtig schimmerten, blieb die ihr allerdings im Halse stecken.

„Harry? Wir haben uns Sorgen gemacht als du nicht mehr zurückgekommen bist. Was machst du da auf Malfoys Schoss??? Und wieso hat der da...“, Ron deutete auf Dracos zerrupft aussehendes Oberteil, „die ganzen Blutergüsse? Hat er schon wieder Ärger gemacht?“

„Nein, Ron. Das sind keine Blutergüsse, das sind eindeutig Knutschflecken! Die beiden haben hier rumgemacht! In eurem Schlafsaal! Vermutlich sind wir gerade noch rechtzeitig gekommen um zu verhindern, dass sie übereinander herfallen?!?“, kreischte Ginny wie eine hysterische Marktfrau.

„Harry?!?“, fragte Ron ungläubig.

„Ähm,“ Harry erhob sich ungelentk vom Boden und wandte sich an seinen Freund, „Das was Ginny da vermutet ist falsch, wir haben hier nicht gevögelt oder so. Aber ihr seid trotzdem zu spät, die Knutschflecken sind von gestern abend...“

„Oho, hat Pansy doch noch gestern zugeschlagen!“, feixte Ron.

„Wie kommst du darauf dass die von Pansy sind?“, fragte Harry misstrauisch nach.

„Sind sie es nicht? Naja, Hermine hat mir erzählt, dass Parkinson im Mädchenklo rumgetönt hätte sie würde sich Malfoy wieder zurückangeln.“, antwortete der Rotschopf.

„Wenn es das Mopsgesicht nicht wahr, wer dann? Die Greengras?“, schlug er selbstgefällig vor.

„Nein, es war kein Mädchen.“, erwiderte Draco zuckersüß - seine Stimmlage, wenn er besonders angepisst war.

„WAS?!? Ein Kerl, etwa Zabini, dein persönlicher Schwanzlutscher? Oder warte mal noch besser, es war Harry stimmt's!“, schaukelte Ginny sich hoch.

„Und wenn es so gewesen wäre, was würdest du dann machen?!?“, zischte der Slytherin bedrohlich.

„HA, hab ich euch nicht gesagt, dass er mich betrügt?!? Ausgerechnet mit Malfoy! Und mich ewig warten

lassen. Ich bin enttäuscht von dir Harry, wie konntest du nur?! Ich meine Malfoy?!? Jedes andere Mädchen wäre mir lieber gewesen!“, Ginny sah ihren Exfreund anklagend an, während Ron und Hermine einfach nur baff aussahen.

„Ich habe mir ja gar nichts vorzuwerfen. Schließlich bist du gestern mit Dean während die Party noch in vollem Gange war nach draußen oder?“, schnappte Harry verletzt.

Hoffentlich hatte Draco richtig gesehen und er blamierte sich hier nicht vor Ron.

Wie aufs Stichwort herrschte der seine kleine Schwester an:

„Du hast mit Dean rumgemacht während du mit meinem besten Freund zusammen warst??? Sag mal geht's noch?!? Und uns was vorjammern von wegen 'Harry hat mich sitzengelassen' und 'ich bin ja sooo enttäuscht'! Wenn unsre Mutter davon erfährt macht die dich nen Kopf kürzer!“

Draco war unterdessen ebenfalls aufgestanden. Für seine Verhältnisse relativ gelassen, nahm er das Gekeife der Gryffindors hin. Da öffnete sich die Tür ein weiteres Mal und Dean stolperte herein.

„Oh wie schön, noch ein Gryffindor. Das wird ja immer besser.“, meinte Draco sarkastisch.

„Oh, ganz schön was los hier. Stör ich?“, fragte Dean ganz unschuldig.

„Nein, nein, Dean. Gut das du da bist.“, versicherte ihm Ron. „Stimmt es, dass du gestern mit meiner Schwester zusammen warst?“

„Hey Kumpel, also das gestern tut mir echt leid für deine Schwester. Ich wusste ja nicht, dass sie mit Potter noch zusammen ist, sonst hätte ich nie und nimmer mit ihr geschlafen - und mich von meiner Freundin getrennt.“, beeilte sich der andere Gryffindor ihm zuversichern, nichtahnend, dass er mit dieser Aussage eine Katastrophe mittleren Ausmaßes auslöste.

„Mit ihm geschlafen?!?“, brüllte Ron seine Schwester an und sah aus als müsste er sich gleich übergeben.

„Ich denke wir sollten uns aus den Familienstreitigkeiten heraushalten. Ähm, Malfoy ich glaube wir gehen jetzt besser.“, in weiser Voraussicht zertrte Hermine den Slytherin vor die Tür, die Dean praktischerweise offengelassen hatte.

Nachdem sie die Tür hinter sich geschlossen hatte, krachte ein schwerer Gegenstand von innen gegen das massive Holz. Hermine und Draco zuckten erschrocken zusammen. Das Stimmengewirr wurde immer lauter und schließlich konnte man kein einziges Wort mehr verstehen. Mit Schwung wurde die Tür aufgerissen und eine total aufgelöste Ginny stapfte an den beiden vorbei. Dean im Schlepptau.

„Was ist denn los?“, fragte Hermine vorsichtig nach.

„Was los ist fragst du??? Harry ist mich los. Er hat Schluß gemacht. Oder ich. Ich weis nicht wer zuerst. Auf jeden Fall will ich nichts mehr mit dem zutun haben. Der zieht schließlich Jungs mir vor?!? Selbst Ron ist diesmal auf seiner Seite! Weil ein Flittchen wie ich nichts anderes verdient habe.“, zitierte sie ihren großen Bruder.

„Ich bin sicher, dass er das nicht so gemeint hat. Du weißt doch dass er häufig verletzende Worte sagt wenn er wütend ist.“, beeilte sich Hermine zu versichern.

„Schon möglich. Aber das ändert nichts an der Tatsache, das Harry nicht mehr mit mir zusammen sein will. Zwischen uns ist es aus.“

Traurig schniefend legte sie einen filmreifen Abgang hin, als sie zu allem Übel auch noch die Treppen zum Gemeinschaftsraum hinuntersegelte und mit einem dumpfen *Wumph* am Treppenabsatz aufprallte. Dean hastete ihr schnell nach um ihr auf die Beine zu helfen. Haltlos schluchzend verlies die Rothaarige den Sichtbereich. Zögernd folgte ihr Seitensprung dem Mädchen.

Peinlich berührt schwiegen Hermine und Draco sich an. Nicht so Harry und Ron im Zimmer nebenan. Harry hatte Nägel mit Köpfen gemacht und die Gelegenheit beim Schopfe gegriffen, Ron die ganze Misere zu beichten, solange er noch von Ginnys Ausrutscher unter Schock und ihm gnädig gestimmt war. Davon, dass er Ginny zeitlich gesehen ein paar Stunden früher betrogen hatte erwähnte er lieber nichts. Als er geendet hatte, war Ron ziemlich fertig mit den Nerven, aber er schien einigermaßen gefasst als er fragte:

„Ändert das irgendwas an unserer Freundschaft, Harry?“

„Nein, Ron. Schließlich bin ich immer noch derselbe oder? Wir haben soviel zusammen durchgemacht, das schmeiss ich doch nicht einfach alles in den Dreck.“, erwiderte der Schwarzhhaarige erleichtert über die überraschenderweise ruhig ausfallende Reaktion seines impulsiven Freundes.

Vielleicht weil Ron ihn schon zweimal in einer heiklen Situation sitzen gelassen hatte, mutmaßte Harry nach dem Grund für Rons scheinbare Gelassenheit.

„Gut, dann ist es okay. Dann brauche ich mit ja nie mehr Sorgen machen, dass du mir Hermine ausspannst.“, flachste der Rothaarige schon wieder unverwüstlich, auch wenn seine Stimme etwas dünn und eine Oktave zu hoch klang.

Besagte Gryffindor startete draußen vor der Tür skeptisch Draco Malfoy an, als wollte sie ihn allein mit der Kraft ihrer Gedanken röntgen. Gereizt fuhr der sie an:

„Was ist?!? Willst du mir noch mal ein paar knallen wie in der dritten?!“

„Hätte ich denn einen Grund dazu?“, stellte das Superhirn des goldenen Trios mit vor der Brust verschränkten Armen eine Gegenfrage.

„Nein, aber bei dir weiss man ja nie.“, antwortete er ausweichend.

„Was lief da eigentlich zwischen euch beiden? Wir haben nichts mitbekommen. Lläuft das mit euch schon länger?“, angestrengt runzelte das Mädchen die hohe Stirn, um sich irgendwelche Auffälligkeiten im Verhalten ihres zweitwichtigsten Freundes zu rufen.

„Granger, du nervst! Potty braucht keine Mami die auf ihn aufpasst, damit er ja keinem bösen Buben in die Hände fällt.“, zischte der Blonde eisig.

„Ich weiss. Nur.. nun ja ich finde ihr beide...“, meinte die Brünnette sinnierend.

„Ja, sprich dich nur aus. Du klingst schon fast wie Blaise, Püppi.“, knurrte Draco, die Stimmung auf dem Tiefpunkt.

Wären die blöden Gryffindors nicht aufgetaucht, würde er sich mit Harry jetzt sicherlich durch die Laken irgendeines der Himmelbetten im Schlafsaal wälzen und er müsste sich nicht die Belehrungen irgendeines dahergelaufenen Schlammlutes anhören.

„Ich wollte nur sagen, dass ihr beide ein heißes Pärchen abgebt. Hach, Slytherin und Gryffindor, Löwe und Schlange, Tag und Nacht, Todesser und Retter der Welt, gefühlskalt und heißblütig, schwarz und blond,

erbitterte Rivalen und heimliche Geliebte...“, schwärmte die 18Jährige.

Malfoy sah jetzt wirklich aus als müsste er dringend auf die Krankenstation gebracht werden.

Granger hatte soeben sein Weltbild zerstört. Seit wann war diese Streberin eines von diesen peinlichen Fangirlies, die sich über Geschlechtsverkehr zwischen erbitterten männlichen Rivalen aufregte, dass man befürchten müsste sie würde gleich einen Orgasmus bekommen?!?

Bevor Draco genauer darüber nachdenken konnte und vermutlich einen Brechanfall bekommen hätte, bei dem Gedanken was alles in den Hirnwindungen von Mädchen vorging, kamen glücklicherweise Harry und Ron aus dem Schlafsaal.

„Okay, Malfoy. Meine Freunde wissen es jetzt alle - bis auf Neville. Und der wird es gleich erfahren.“, versprach der Retter der Zaubererwelt.

„Was zur Hölle hast du vor, Potter?“, meinte Draco alarmiert.

„Wir gehen jetzt runter in die Große Halle und sorgen für ein paar hübsche Herzinfakte unter den Anwesenden.“, erwiderte Harry fröhlich.

„Spinnst du? Was hast du da drin gerade für Drogen eingeworfen??“, raunzte ihn der Slytherin an.

„Er hat gar keine genommen, ich bin Zeuge. Aber ich dachte immer du stehst auf Aufmerksamkeit, Malfoy?!? Jetzt kriegst du sie und dann passt es dir wieder nicht:“, konnte Ron es nicht lassen zu sticheln.

„Da unten essen gerade meine Mutter und mein Vater zu Mittag! Denkst du nicht, dass ich ihnen das vielleicht schonender beibringen sollte?!?“, herrschte der Malfoy zurück.

„Irgendwann erfahren sie es sowieso. Wenn Ginny noch nicht geplaudert hat, dann wird es bald irgendwer anderes tun.“, mischte sich Hermine nicht gerade optimistisch ein.

„Also kommen wir ihr zuvor und deine Eltern erfahren es von dir persönlich. Und sie können sich davon überzeugen, dass Harry total in dich verschossen ist. Überleg mal, damit steigst du sicher wieder in ihrer Gunst, nicht jeder ist mit dem Helden der Zaubererwelt zusammen.“, fügte sie schnell noch hinzu, als sie die düstere Stimmung merkte, die sie verbreitet hatte.

„Das klingt ja schon fast als wären wir verheiratet.“, grummelte der Blonde.

„Laut Zauberergesetz ist es seit dem 1.1.1995 sogar möglich eine gleichgeschlechtliche Ehe einzugehen. In Deutschland, Frankreich und Amerika sogar schon drei Jahre länger. In Betracht zuziehen wäre es jedenfalls. Hab erst letztens was davon in irgendeiner Zeitung gelesen, ich glaube es war die Hexenwoche.“, grübelte die Brünette.

„Wie schön für euch. Ich mach da trotzdem nicht mit.“, protestierte Draco zickig.

Die drei Gryffindors tauschten untereinander einen grinsenden Blick, stürzten sich dann wie auf Absprache auf den wehrhaften Jugendlichen um ihn dann mit vereinten Kräften die verlassenenen Korridore hinunter in die Große Halle zu befördern.

Kurz vor dem eisernen Eingangstor liessen Ron und Hermine los. Hermine öffnete es und Ron schubste Draco mit aller Kraft ins `Scheinwerferlicht`. Tatsächlich schien gesamt Hogwarts gerade beim Speisen zu sein. Draco konnte deutlich das unverwechselbare Platinblond seines Vaters und seiner Mutter aus der Menge hervorstechen sehen.

Warnend funkelte er seinen Nebenmann an, damit der ja auf keine blöden Ideen kam. Unbeeindruckt packte ihn der Gryffindor an seiner Krawatte und zog ihn etwas zu sich heran:

„Küss mich, Darling!“, wisperte ihm Harry hauchzart über die Lippen, bevor der Brünette seinen aufkeimenden Protest sofort mit einem leidenschaftlichen Kuss erstickte.

Aus den Augenwinkeln heraus konnte Draco erkennen, dass seine Mutter ohnmächtig auf ihrem Platz zusammen klappte, während sein Vater mit versteinerner Miene sein Glas zerbrach und der sich darin befindliche Rotwein hübsch gleichmässig über den schicken neuen Umhang spritzte. Draco musste bei dessen Anblick, trotz der grotesken Situation - er stand wirklich mitten in der Großen Halle und wurde von Potter geküsst - sofort wieder daran denken wie Harry seinen Samen wie weisse Tinte über seinem Bauch abgespritzt hatte. Sofort wurde er wieder spitz.

In der gesamten Halle war es plötzlich totenstill. Aller Augen waren auf die beiden Jungen gerichtet. Atemlos lösten sich die beiden wieder aus ihrer eigenen kleinen Welt, in die sie sich während des Kusses verabschiedet hatten.

„So war dir das genug Aufmerksamkeit?“, neckte ihn Harry.

„Im Moment wäre ich für ein paar Stunden ganz mit dir alleine dankbarer.“, raunte er dem ehemaligen Gryffindor verführerisch ins Ohr.

Saturday, 27 June 1998

Heiter bis wolkig.

Ja, sind denn dieses Wochenende alle gaga?!? Blaise will sein Lotterleben aufgeben und mit Seamus glücklich werden. Potter und Mini-Weasley sind auseinander, der Bücherwurm ist ein verkapptes Fangirlie, Potter hat mich quer durch alle Betten seines Schlafsaales gejagt, ich werde meine Weltreise mit den Gryffindors machen und meine Eltern sind gerade in den Krankenflügel gebracht worden. Meine Mutter hatte einen kleinen Schwächeanfall und mein Vater bekommt die Glassplitter aus seiner Hand herausgezogen. Sie werden mich vermutlich enterben und das geht mir vollkommen am A**** vorbei. Granger hat sogar vorgeschlagen, dass Harry und ich zusammenziehen könnten. Ich habe keine Ahnung wie sich das Ganze entwickeln wird, aber ich hoffe, dass das alles nicht nur einfach ein abgefahrener Traum war und ich morgen mit einem unbeschreiblichen Kater aufwache. Ist das nicht krank? Wahrscheinlich grinst gerade dieser Dumbledore von oben auf mich herab und klopft sich für irgendeinen seiner genialen Einfälle auf die Schulter. Gott, ich werde noch paranoid. Ich schwöre nie wieder Alkohol!!!

~The End~

Special: Blaise II - Bubbles

Blaise II - Bubbles

Das Wasser plätscherte sanft gegen den Beckenrand. Aus den Leitungen floss das lauwarme Nass in feinen Rinnsalen ins Becken. Langsam hob sich der Wasserstand Stück für Stück und erreichte schon Hüfthöhe. In kleinen Punkten spiegelte sich das Licht des Kristalleuchters auf der wogenden Oberfläche und wurde von unzähligen Halbedelsteinen, die in den Wasserhähnen eingelassen waren, gebrochen und in Strahlen zurückgeworfen.

Mit vor Faszination weitaufgerissenem Mund betrachtete Seamus ehrfurchtsvoll das hexagon-förmige Schwimmbecken. Seine Augen wanderten von den teuren Edelsteinen über die perlweissen Marmorwände hinweg bis zu den Bademänteln aus feinsten Seide. Er fühlte sich seltsam fehl am Platze, die ganze pompös strahlende Schönheit wirkte wie aus einem Märchenschloss und inmitten dieser Schönheit stand sein Märchenprinz - Blaise Zabini - als hätte er schon immer zur Einrichtung gehört und wartete mit ausgebreiteten Armen auf seine Auserwählte, wobei diesmal war es ein Auserwählter den er in sein Lieblingsplätzchen eingeladen hatte.

„Komm schon, Seamus. Probier mal die verschiedenen Wasserhähne aus!“, ermunterte ihn sein dunkelhaariger Freund. „Da kommt aus jedem ein anderes Schaumbad heraus.“

„Was? Lass mal sehen.“, neugierig wie ein kleines Kind kam Seamus näher und lugte über Blaise` Schulter.

Tatsächlich, aus jedem Wasserhahn quoll ein anderer Schaumstrahl. Schillernd bunte Blasen, dichter Schaum so weich und weiss wie frisch gefallener Schnee, Wasserstrahlen die von der Oberfläche zurückgeworfen wurden und über das Wasser sprangen...

Blaise schien den Wasserhahn mit den bunten Seifenblasen am liebsten zu haben. Begeistert probierte Seamus unter dem amüsierten Blick von Blaise alle 24 Edelsteine durch. Als das ganze Wasser mit Schaum und Blasen und funkelnenden Perlen und allem möglichen anderen Zeug bedeckt war, drehten die beiden alle Hähne wieder zu und schälten sich voller Vorfreude aus ihrer Kleidung.

„So eilig wie du es hast ins Wasser zu kommen, könnte man meinen du würdest dich mehr aufs Baden freuen als auf mich.“, stellte Blaise gespielt beleidigt fest.

„Hey, wann bekomm ich denn schon mal die Gelegenheit das Vertrauensschülerbad zu benutzen!“, rechtfertigte sich der Gryffindor.

„Ach ja? Und ich stehe ja immer zur Verfügung oder wie?“, Blaise knuffte ihm freundschaftlich in die Seite. Vor lauter Übermut packte er seinen Freund und schmiss ihn ins warme Wasser.

„Hey?!? Für was war das denn gerade?“, empörte sich Seamus als er prustend zwischen all dem Schaum auftauchte.

„Für deine freche Bemerkung vorhin mein böser böser Gryffindor.“, antwortete ihm der Slytherin, der inzwischen auch ins Wasser gestiegen war.

„Na warte, das bekommst du zurück!!!“, grummelte Seamus.

Mit einem gewaltigen Satz hechtete er nach vorne und schnappte nach dem Slytherin. Der konnte jedoch

knapp entkommen und hielt möglichst großen Abstand. So jagten sich die beiden eine Weile von Beckenrand zu Beckenrand bis Blaise genug hatte und zum Gegenangriff übergang. Plötzlich war er von der Bildfläche verschwunden und Seamus blieb nichts anderes übrig als verwirrt in die Gegend zu starren.

Was hatte der Typ jetzt schon wieder vor???

Erschrocken keuchte der Gryffindor auf als er glitschige Hände genau **dort** fühlte. Wie zur Salzsäule erstarrt lies er die Berührungen geschehen. Hingerissen genoss er die zärtlichen Liebkosungen seiner intimsten Stelle. Reflexartig ballte er seine Hände zu Fäusten als er einen vorwitzigen Finger über seine Männlichkeit streichen spürte.

Himmel, Blaise...

Seamus Hände platschten durch die Wasseroberfläche und fischten im Trüben nach dem dunklen Haarschopf des Slytherin. Doch zu Seamus` großer Verblüffung konnten sie nichts greifen, überall war nur Wasser - kein Blaise.

War das etwa ein Illusionszauber, den sein Freund über ihn gesprochen hatte?

Blaise betrachtete freudig erregt wie Seamus` Hände ziellos wenige Zentimeter über seinem Kopf herumruderten. Doch er wusste genau, dass er schon bald wieder auftauchen musste, da ihm schnell die Luft ausgehen würde. Er konnte es sich allerdings nicht verkneifen kurz mit den Lippen über Seamus` perfekten Hintern zu gleiten um einen - im wahrsten Sinne des Wortes - feuchten Kuss auf dem Steissbein seines Liebsten zu platzieren und dann neckisch in dessen knackigen Po zu beißen.

Erregt schnappte Seamus nach Luft.

Dieser miese, kleine, berechnende, durchtriebene, sexgierige...

...aufmerksame, wunderbare, geschickte, kusstechnisch unübertroffene und gewaltig unterschätzte blauäugige...

...männerverschlingende Vamp.

Der nackte Körper seines Liebsten presste sich von hinten an Seamus und Blaise hatte seine Lippen zu einem leidenschaftlichen Kuss eingefangen, der seinem weitgerühmten Talent alle Ehre und den Gryffindor ganz schwummerig im Kopf machte.

„Blaise, sag mal kann es sein dass du auf Sex im Badezimmer stehst?“, keuchte Seamus nachdem er wieder einigermaßen zu Atem gekommen war.

„Nicht das ich wüsste, wie kommst du denn darauf?“, schnaufte der Dunkelhaarige und widmete sich hingebungsvoll Seamus empfindlicher Halspartie.

„Na ja, heute früh... nachdem wir Harry in den Schlafsaal getragen hatten... bist du in unseren Duschen über mich hergefallen. Und jetzt hier.“, legte ihm Seamus stockend seine Überlegungen da, obwohl es nicht wirklich viel half, dass sein Liebhaber die ganze Zeit über an seinen schon steinharten Brustwarzen herumspielte.

„Ach ja, tue ich das?“, erkundigte sich der Slytherin mässig interessiert. „Dann fehlen nur noch die Duschen in den Quidditch-Umkleiden.“, fügte er verheissungsvoll zwischen mehreren kurzen feurigen Küssen in den Nacken hinzu.

„Oh jaaaa“, stöhnte der Gryffindor haltlos auf als ihn Blaise ins Ohrläppchen biss und gleichzeitig seine halbsteife Erektion massierte.

„Nächstes Mal.“, versprach der Slytherin. „Nächstes Mal.“

Seamus wimmerte enttäuscht auf als sein Freund von seiner Männlichkeit ablies, keuchte jedoch fast augenblicklich wieder erregt auf als ihn Blaise, mit seinen Händen geschickt seine Pobacken knetend, zum Beckenrand bugsierte und anfang seinen rosigen Anus drängend zu massieren.

„Kann ich...?“, fragend blickte Blaise über Seamus` Schulter.

Daran würde er sich wohl nie so wirklich gewöhnen können. Seamus liebte es zwar mit Blaise zu schlafen, aber er zog Blaise` Männlichkeit seinen Fingern vor, auch wenn der Gryffindor genau wusste dass es ohne Vorbereitung ziemlich wehtun würde und Blaise wirklich gute Fingertechniken beherrschte...

...wie er mal wieder eindrucksvoll demonstrierte.

Als er Seamus gut versteckten Lustpunkt immer und immer wieder bis an seine Grenzen reizte...

„Blaise, MERLIN...bitte“

Oh welch süße Musik in Blaise` Ohren.

...oder mit Seamus Hoden spielte, als wären sie sein liebstes Musikinstrument...

„Bitte, Blaise...Ich kann bald nicht mehr...BITTE“

Wer würde so einem Flehen nicht gerne nachkommen? Wer sich nicht mit diesem willigen Körper vereinen wollen? Ihm nicht ein weiteres Stöhnen entringen? In diesen lustverhangen Augen versinken?

Blaise auf jeden Fall schon.

Vorsichtig zog er seine Finger aus Seamus zurück um sie durch seine stahlharte Erektion zu ersetzen.

„Willst du mich jetzt?“, reizte er Seamus mit belegter dunkler Stimme.

„Ja.“, antwortete ihm sein Freund ohne Zögern.

„Wie willst du mich?“, bohrte der Slytherin nach.

Doch Seamus antwortete ihm diesmal nicht, sondern schwieg nur peinlich berührt.

„Ich habe dir befohlen mir zu sagen wie du es haben willst! Willst du etwa so unverfroren sein und mir nicht antworten wollen?!?“, knurrte Blaise kehlig.

„Ich...“, Seamus Stimme brach weg.

„Ja? Lauter!“, befahl Blaise und untermauerte seinen Befehl indem er sein Glied rhythmisch zwischen Seamus` auseinandergezogenen Pobacken rieb.

„Ich will es hart. So wie beim letzten Mal. Ich will das du mich so durchvögelst dass ich nicht mehr weiss wo oben und unten ist.“, haspelte der Gryffindor mit vor Verlegenheit roten Wangen.

Erschrocken keuchte Seamus auf als der Dunkelhaarige seinem Wunsch nachkam und ihn fast bis an den Rand sties.

Ein triumphierendes Grollen entkam Blaise Kehle als er mit einem einzigen Stoss in den Gryffindor eindrang.

Wie er es liebte Seamus um sich zu spüren. Das war doch schon nicht mehr normal. Für gewöhnlich gab er sich mit einem höchstens zwei Quickies in irgendeinem verlassenem Klassenzimmer zufrieden. Er hatte bisher nie das Bedürfnis verspürt, eine engere Beziehung zu jemandem aufzubauen. Ganz zuschweigen von seiner derzeitigen Obsession für den Gryffindor! Er wollte um jeden Preis, dass Seamus ihn nie nie verlies und versuchte es dem Gryffindor so tief wie es nur ging einzuhämmern.

Stützend griff er unter Seamus Hüfte damit er ihm im Wasser nicht einfach so entglitt und dann legte er erst richtig los. Langsam zog er sich fast ganz zurück um dann mit Wucht zuzustossen. Wieder und wieder. Er gab sich große Mühe jedes Mal Seamus Prostata zu treffen damit der andere auch wirklich auf seine Kosten kam, aber das Wasser bremste nicht nur seine Bewegungen sondern erschwerte es auch diesen einen Punkt zu finden, den er mit seinen Fingern blind ertasten konnte.

Seamus hing keuchend über dem Beckenrand und störte sich nicht sonderlich daran, dass seine steilauferichtete Erektion bei jedem von Blaise` Stößen gegen die gekachelten Fliesen rieb. Er wollte nur, dass es möglichst lang anhielt.

Der Dunkelhaarige hämmerte im Stakkato in Seamus heiße Enge, bemüht nicht gar zu grob zu werden. Entschuldigend lies er seine agile Zunge über den Rücken des Jungen tanzen, saugte sich hier und da mal fest und hinterlies ein paar heftige Knutschflecke. Seamus` Stöhnen brachte ihn fast um den Verstand, er war so nah dran. Seine Lenden zuckten, sein Körper wurde ganz heiß und seine Hoden klatschten bei jedem Stoss so wunderschön gegen Seamus Hintern dass es nicht mehr sein konnte bis zur Erfüllung...

Blaise lies jegliche Zurückhaltung fahren und ritt Seamus so hart wie noch nie auf den Höhepunkt zu. Ein letztes Mal sties er mit aller verbliebenen Kraft zu bevor er sich stöhnend in Seamus` Nacken verbiss und so heftig kam wie schon lange nicht mehr.

Als er sich einigermaßen gefasst hatte glitt er aus Seamus heraus und schloss den Gryffindor in seine Arme. Erstaunt stellte er fest, dass sein Betthäschen immer noch einen Ständer hatte wie eine Eins, der sich drängend gegen seinen Oberschenkel presste.

„Tschuldigung, Blaise. Aber so ganz ohne von dir berührt zu werden...“, Seamus sah ihn aus seinen großen Augen ganz zerknischt an.

Mist jetzt machte der sich auch noch Selbstvorwürfe!

„Schon okay. Aber du sollst ja auch noch deinen Spaß haben.“, beschwichtigte ihn sein Liebhaber.

Beruhigt nickte der Gryffindor. Solange Blaise mit ihm zufrieden war, würde er sich nichts aus irgendwelchen Timing-Problemen machen.

„Setz dich mal auf den Rand.“, schlug der Slytherin vor.

„Okay. So gut?“, wollte Seamus wissen.

„Genau richtig.“, bestätigte ihm seine kleine Wasserschlange und drückte seine Schenkel auseinander.

Seamus brachte nichts anderes zustande als fassungslos zuzusehen wie die schwarze Mähne des anderen in seinem Schoss verschwand. Bei der ersten Berührung von Blaise` Lippen auf seiner von Lusttropfen gezierten

Eichel kippte sein Oberkörper haltlos nach hinten auf den Fliesenboden.

Merlin, wie sehr er das liebte!

Blaise wusste haargenau was seinen kleinen Liebling anturnte und wo er am liebsten berührt wurde sodass es nur wenige Sekunden dauerte bis sich Seamus, mit seinem Namen auf den Lippen, in Blaise` Mund ergoss. Der Slytherin schluckte alles was ihm Seamus zu geben hatte und küsste ihn dann heftig auf den Mund um ihn seinen eigenen Geschmack kosten zu lassen.

Eine Weile lagen sie noch schweigend auf den Froteebadetüchern und küssten sich immer wieder verstohlen, bis sich ihre Körper wieder abgekühlt hatten. Zärtlich strich Seamus einige besonders lange Stähnen aus Blaise` Pony zur Seite um sie ihm hinters Ohr zu klemmen.

„Sag mal Blaise kommst du wirklich auf die Weltreise mit?“, fragte der Gryffindor schüchtern.

„Natürlich. Ich habe dir doch mein Slytherin-Ehrenwort darauf gegeben, oder? Und wir Slytherins halten unsere Versprechen.“, antwortete Blaise heiser.

„Gut. Ich wollte es nur nochmal hören. Nicht dass ich mir es bloß eingebildet hatte.“, lächelnd schmiegte sich Seamus so nah es ging an Blaise` noch feuchten Körper und gemeinsam schlummerten die beiden ein.